

klima:aktiv mobil Förderungsprogramm

Leistungsbericht



Wir sind klima:aktiv.

klima:aktiv mobil Förderungsprogramm – Chancen für Umwelt, Gemeinden und Wirtschaft



Die Förderung umweltfreundlicher Mobilität reduziert nicht nur die Treibhausgasemissionen, sie stärkt auch unsere Gemeinden, belebt die Wirtschaft, schafft und sichert green jobs!

Das **klima:aktiv mobil** Programm des Lebensministeriums bietet daher Österreichs Betrieben und Gemeinden technische und finanzielle Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten im Verkehr. Über 850 Betriebe, Länder, Städte und Gemeinden sowie andere Organisationen sparen mit ihren im Rahmen von **klima:aktiv mobil** unterstützten Projekten bereits mehr als 350.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein!

Rund 600 Mobilitätsprojekte konnten im Rahmen des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms sowie mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds gefördert werden. Damit konnte ein Investitionsvolumen von ca. EUR 180 Mio. ausgelöst werden und rund 2.000 Beschäftigungsverhältnisse wurden geschaffen bzw. gesichert.

Ich möchte mich bei allen Partnern für ihren Beitrag zum Klimaschutz bedanken und alle Interessierten dazu einladen, unsere Beratungs- und Förderangebote im **klima:aktiv mobil** Programm zu nutzen. Jedes Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase und zur Konjunkturbelebung. Ihr Engagement und Ihr Einsatz zählt – wir unterstützen Sie dabei!

DI Nikolaus Berlakovich
Umweltminister

Inhalt

Executive Summary	5
1. klima:aktiv mobil - Ziele, Angebote und Erfolge.....	10
1.1. klima:aktiv mobil : Ziele und Erfolg.....	10
1.2. klima:aktiv mobil bietet Beratung, Förderung, Information, Qualifizierung und Auszeichnung.....	13
2. Das klima:aktiv mobil Förderungsprogramm.....	15
2.1. klima:aktiv mobil Förderungsschwerpunkte	15
2.2. Kostenfreie Unterstützung bei der Förderungseinreichung, die klima:aktiv mobil Beratungsprogramme.....	19
2.3. klima:aktiv mobil Beirat.....	19
2.4. Abwicklung der Förderung.....	20
3. klima:aktiv mobil Förderungsprogramm: Erfolgsbilanz 2009	21
3.1. Dynamische Nachfrage und hohe Zahl an Förderungseinreichungen	21
3.2. Verteilung der Fördermittel 2009	21
4. Erzielte Effekte auf Umwelt und Wirtschaft	26
4.1. Umwelteffekte und Treibhausgasreduktion.....	26
4.2. Effekte auf Wirtschaft, Wertschöpfung und Beschäftigung.....	26
4.3. klima:aktiv mobil – Best Practice in Europa	27
5. Ausblick 2010.....	28
6. Kontakte	29
Anhang.....	30

klima:aktiv mobil

Förderungsprogramm – Impulse für Klimaschutz, Wirtschaft und green jobs

EXECUTIVE SUMMARY

Das vom Lebensministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen ins Leben gerufene **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm ist ein voller Erfolg. Die Nachfrage nach diesem im Jahr 2007 gestarteten Förderungsprogramm hat sich im Jahr 2009 mit mehr als 420 neu eingebrachten Projektideen gegenüber den insgesamt etwa 410 Einreichungen in den beiden Vorjahren wiederum mehr als verdoppelt.

Das Förderungsprogramm richtet sich an Städte, Gemeinden und Regionen, Betriebe, die Freizeit- und Tourismusbranche sowie den Radfahrbereich. Zusätzlich zu Betrieben werden somit auch Städten, Gemeinden und Verbänden attraktive finanzielle Förderungsmöglichkeiten für die Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Biokraftstoffe, für die Förderung von Elektromobilität, zur Radverkehrsförderung sowie für innovatives klimaschonendes Mobilitätsmanagement, z. B. Mobilitätszentralen oder Gemeindebusse, geboten.

Im Berichtszeitraum 2009 wurde aus Mitteln des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms die Förderung von 143 Projekten mit einem Förderungsbarwert von rund EUR 750.000,- und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von EUR 2,6 Mio. seitens des Umweltmi-

nisters genehmigt. Zur Bewältigung der großen Förder-nachfrage wurde das **klima:aktiv mobil** Programm durch den Klima- und Energiefonds auch 2009 unterstützt. Daher konnten im Jahr 2009 weitere 138 **klima:aktiv mobil** Projekte mit einem Förderungsbarwert von rund EUR 11,5 Mio. sowie einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von EUR 45,9 Mio. durch den Klima- und Energiefonds aus den Mitteln des Lebensministeriums gefördert werden. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle im Jahr 2009 geförderten Projekte lag bei 25,2 % der umweltrelevanten Projektkosten.

Die Umsetzung dieser 281 klimarelevanten Projekte im Verkehrsbereich ermöglicht eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Ausmaß von etwa 312.300 Tonnen über die technische Nutzungsdauer der Maßnahmen gerechnet. Jährlich können damit etwa 21.100 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Inklusive dem 1.Quartal 2010 konnten in den ersten drei Jahren im Rahmen des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms sowie mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds aus Mitteln des Lebensministeriums in Summe ca. 600 **klima:aktiv mobil** Projekte mit einem Förderungsbarwert von etwa EUR 30,2 Mio. und einem



ÖBB INFRASTRUKTUR



SALZBURG AG



APA OTS/ NIKO FORMANEK



ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR

ÖBB INFRASTRUKTUR AG Anschaffung eines Elektro-Autos zur Erprobung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes in der Kraftwerksgruppe Stubachtal der ÖBB.

„ELEKTROMOBILITÄT IM ABO“ – ElectroDrive Ladestation. Die Kunden bezahlen eine fixe monatliche Rate und sind damit elektrisch mobil. An öffentlichen Ladestationen in Salzburg können sie als Teil der fixen Rate gratis ihren Ökostrom beziehen.

GEMEINSAM MIT DEM UMWELTMINISTER haben prominente VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Presse und Sport auf sogenannten Pedelecs (Elektro-Fahrräder, bei denen der Elektro-Motor beim Treten unterstützt) den Großglockner bezwungen.

ALS WEIHNACHTSGESCHENK an die Kampagne **klima:aktiv mobil** steigt die Post AG mit Unterstützung des Lebensministeriums auf Erdgas und Elektroantriebe um. Dadurch können jährlich rund 120 Tonnen CO₂ eingespart und mehr als 60.000 Liter Diesel ersetzt werden.

gesamten Investitionsvolumen von rund EUR 180 Mio. gefördert werden. Dies ermöglicht eine Einsparung von in Summe rund 1,2 Mio. Tonnen CO₂ über die technische Nutzungsdauer bzw. jährlich etwa 97.900 Tonnen CO₂.

Die dynamische Entwicklung des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms lässt sich an der hohen Zahl weiterer Fördereinreichungen ablesen: Jährlich ist mit rund 400 Neueinreichungen zu rechnen.

klima:aktiv mobil hat sich bereits nach kurzer Zeit nicht nur zu einem erfolgreichen Klimaschutzprogramm und einem national und international anerkannten Markenzeichen für eine pro-aktive Klimaschutzpolitik im Mobilitätsbereich entwickelt, es ist vor allem mit seiner zentralen Säule – dem **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm für Betriebe und Gemeinden und seiner Investitionsförderung für umweltfreundliche Fuhrparks, Radverkehr und Mobilitätsmanagement – auch ein wichtiger Beitrag zur Konjunkturbelebung und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelunternehmen (KMU).

Mit den bisher geförderten **klima:aktiv mobil** Projekten konnten in Summe etwa 2.000 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen bzw. gesichert werden.

Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm nimmt auch eine zentrale Rolle bei der Förderung und Markteinführung von alternativen Antrieben, insbesondere Elektromobilität, durch das Lebensministerium ein. Im Zeitraum von 2007 - 2009 konnten bereits mehr als 1.800 alternative Fahrzeuge mit einer Fördersumme von rund

EUR 2,7 Mio. gefördert werden; davon wurden rund 1.000 Elektro-Fahrzeuge – darunter vorwiegend E-Fahrräder und E-Scooter – mit rund EUR 1,2 Mio. unterstützt. Im Rahmen der Sonderaktion E-Fahrräder konnte ein österreichweiter Boom für den Ankauf von Elektro-Fahrrädern ausgelöst werden, der insbesondere der österreichischen Fahrradwirtschaft zu Gute kommt.

klima:aktiv mobil unterstützte 2007 bis 2009 auch 46 Radverkehrsprojekte von Städten, Gemeinden und Regionen sowie die Radinfrastrukturprogramme zahlreicher Bundesländer mit einer Fördersumme von ca. EUR 13,4 Mio., deren Umsetzung insbesondere auch Bauinvestitionen in der Höhe von rund EUR 49,6 Mio. auslösen.

Vorrangige Aufgabe für die kommenden Jahre ist es, die finanzielle Ausstattung des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms entsprechend der erfreulich hohen Nachfrage nach klimafreundlichen Mobilitäts- und Verkehrsprojekten durch Betriebe, Städte und Gemeinden weiterzuentwickeln und sicherzustellen, um damit einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Verpflichtung Österreichs zur Reduktion der Treibhausgasemissionen leisten zu können. Das Regierungsprogramm der Bundesregierung sieht deshalb den Abbau des Förderüberhangs von **klima:aktiv mobil** vor. Der Klima- und Energiefonds unterstützt daher auch im Jahr 2010 das **klima:aktiv mobil** Programm mit rund EUR 15,0 Mio. aus Mitteln des Lebensministeriums. So konnten im 1.Quartal 2010 bereits weitere 160 **klima:aktiv mobil** Projekte mit einer Fördersumme von EUR 6,7 Mio. durch den Klima- und Energiefonds gefördert werden.



DI Günter LIEBEL,
zuständiger Sektionschef
im Lebensministerium:

„**klima:aktiv mobil** ist ein erfolgreiches Modell für effektiven Klimaschutz im Verkehr. Daher wird das Förderungsprogramm auch vom Klima- und Energiefonds unterstützt.“

Im Jahr 2009 wurde **klima:aktiv mobil** beim European Public Sector Award (EPSA) aus mehr als 300 eingereichten Projekten als eines der besten 5 Projekte in der Kategorie „Neue Formen partnerschaftlicher Zusammenarbeit“ für den begehrten EU-Preis zu innovativer öffentlicher Verwaltung ausgezeichnet und im Rahmen einer hochrangigen EU-Konferenz über innovative Verwaltung in Europa im November 2009 in Maastricht geehrt.

klima:aktiv mobil ist der Nachweis gelungen, dass praktisch jeder Akteur im Verkehrsbereich – vom großen Betrieb bis zum KMU, von den Ländern bis zu den Gemeinden, von Verkehrsunternehmen, Bauträgern bis zur Freizeit- und Tourismusbranche, von Schulen, Verbänden bis zu Bürgerinnen und Bürgern – Beiträge zum Klimaschutz im Verkehr in seinem Bereich leisten kann und dabei auch Hilfestellung durch das Lebensministerium als aktiven Verantwortungsträger und unterstützenden Partner erhält.



ÖSTERREICHISCHE POST AG



VERKEHRSVERBUND VORARLBERG



MARKTGEMEINDE LUSTENAU



APA-OTS/ ROBERT STRASSER

ÖSTERREICHISCHE POST AG Renaissance der Elektromobilität bei der Post: Mit Unterstützung von **klima:aktiv mobil** sind die ersten E-Mopeds und E-Fahrräder erfolgreich im Einsatz.

VERKEHRSVERBUND VORARLBERG GMBH Der Verkehrsverbund schnürt das „Bewusst mobil – Paket“ und setzt damit eine breite Palette an Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs. Einsparung 2.911 Tonnen CO₂.

MARKTGEMEINDE LUSTENAU Unter „Lustenau mobil“ hat die Gemeinde ein umfassendes Paket aus über 70 Einzelmaßnahmen geschnürt. Von 2008 bis 2012 sind zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Verkehr und Bewusstseinsbildung geplant. Einsparung 295 Tonnen CO₂.

UMWELTMINISTER NIKI BERLAKOVICH fährt elektrisch. Seit März dieses Jahres absolviert der Umweltminister seine Dienstreisen mit dem Elektro-Dienstauto „Think“.

1. KLIMA:AKTIV MOBIL ZIELE, ANGEBOTE UND ERFOLGE

1.1. klima:aktiv mobil: Ziele und Erfolge

klima:aktiv mobil wurde vom Lebensministerium als wichtige Klimaschutzinitiative für den Mobilitätsbereich mit dem Ziel gestartet, einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung österreichischer und EU-weiter umweltpolitischer Ziele und Verpflichtungen insbesondere im Klimaschutz leisten zu können. Die Förderung umweltfreundlicher und gesundheitsfördernder Mobilität durch klimaschonendes Mobilitätsmanagement und die Forcierung alternativer Antriebe, Elektromobilität und Erneuerbarer Energie im Verkehrsbereich sowie die Forcierung des Radverkehrs und innovativer öffentlicher Verkehrsangebote wie Gemeindebusse stehen dabei im Mittelpunkt. Die Unterstützung von Betrieben, Gebietskörperschaften und Verbänden bei der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr ist das zentrale Element von **klima:aktiv mobil**. Die **klima:aktiv mobil** Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen.



DI Robert THALER,
Vorsitzender des **klima:aktiv mobil Beirats**
und zuständiger Abteilungsleiter im Lebensministerium:

„**klima:aktiv mobil** bietet Österreichs Gemeinden und Betrieben finanzielle Unterstützung von der Fuhrparkumstellung auf umweltfreundliche Fahrzeuge bis zum Radverkehr. Die durch **klima:aktiv mobil** Förderungen ausgelösten Investitionen stärken die österreichische Wirtschaft, Städte und Gemeinden.“

klima:aktiv mobil reduziert Emissionen

Die Reduktion der CO₂-Emissionen, aber auch der Luftschadstoffe sind zentrale Ziele von **klima:aktiv mobil** ebenso wie die Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und eine höhere Energieeffizienz.

Erfolg: Nach nur fünf Jahren sparen rund 700 **klima:aktiv mobil** Projektpartner mehr als 325.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein! **klima:aktiv mobil** hat somit bereits im Jahr 2009 das in der Klimastrategie für das Jahr 2010 festgelegte Ziel von 300.000 Tonnen CO₂ pro Jahr nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten.

klima:aktiv mobil setzt auf erfolgreiche Partnerschaften und unterstützt Österreichs Länder, Kommunen und Betriebe bei Klimaschutz im Verkehr

Ziel des **klima:aktiv mobil** Programms ist es, die im Verkehrsbereich relevanten Akteure und Zielgruppen zu motivieren und zu unterstützen, Projekte für ein klimaschonendes Mobilitätsmanagement, zur Forcierung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und Fahrzeuge sowie für eine effizientere Verkehrsabwicklung zu entwickeln und umzusetzen.

klima:aktiv mobil stellt dabei die Synergie zwischen Umwelt und Wirtschaft ebenso wie zwischen Bund, Ländern und Gemeinden in den Vordergrund. Die Wirtschaftskammer Österreich, das WIFI Österreich, der Österreichische Städtebund und der Österreichische Gemeindebund unterstützen daher als Partner seit Beginn das Programm. Mit zahlreichen Bundesländern bestehen ausgezeichnete Kooperationen. In Oberösterreich arbeitet **klima:aktiv**

mobil eng mit dem Landesprogramm Klimarettung zusammen, im Land Salzburg wird mit dem Umweltservice Salzburg kooperiert, in Vorarlberg mit der Landesplattform Vorarlberg mobil. Mit den Ländern Niederösterreich, Steiermark, Tirol und Wien wird eng im Radbereich zusammengearbeitet. Mit dem Land Burgenland wurde eine Mobilitätsberatungsoffensive für Gemeinden gestartet.



DI Andreas DRACK,
Stellvertretender Vorsitzender und Ländervertreter im **klima:aktiv mobil Beirat**:

„Viele Zielgruppen beschäftigen sich erst näher mit Verkehrsmaßnahmen, wenn Förderanreize vorhanden sind. **klima:aktiv mobil** ist somit ein wichtiger Türöffner für umfassende und auch mit Länderprogrammen abgestimmte Verkehrsmaßnahmen.“

Erfolg:

- Rund 850 **klima:aktiv mobil** Projektpartner – davon über 600 Betriebe und Verwaltungen, 140 Städte, Gemeinden und Regionen, 60 Tourismuseinrichtungen sowie 175 Schulen
- 600 Projekte mit EUR 30,2 Mio. wurden im Rahmen des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms sowie mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds aus Mitteln des Lebensministeriums gefördert und damit ca. EUR 180 Mio. Gesamtinvestitionen ausgelöst.

- Rund 250 Projekte waren mit Ende 1. Quartal 2010 in der Pipeline, wobei jährlich mit zusätzlich rund 400 neuen Förderungseinreichungen zu rechnen ist.

klima:aktiv mobil unterstützt die Markteinführung alternativer Antriebe, Elektromobilität und erneuerbarer Energien im Verkehr

Ziel des **klima:aktiv mobil** Programms ist es, durch sein Förderungsprogramm für umweltfreundliche Umstellungen von Fuhrparks einen wichtigen Impuls zur verstärkten Markteinführung von alternativen Antriebstechnologien wie Hybriden, Flexi-Fuel Autos, Methan-gasfahrzeugen und Elektro-Fahrzeugen zu setzen und zur Forcierung von erneuerbaren Kraftstoffen beizutragen. Damit wird ein Beitrag zum ambitionierten Ziel eines 10 % Anteils erneuerbarer Energie am Energieverbrauch des Verkehrs geleistet. **klima:aktiv mobil** setzt so auch wichtige Impulse für den Kfz-Handel und die österreichische Kfz-Zulieferindustrie.

Erfolg: Die 300 Fuhrparkumstellungsprojekte sparen über die technische Nutzungsdauer gerechnet etwa 328.500 Tonnen CO₂ ein. Jährlich können damit rund 32.850 Tonnen CO₂ eingespart werden.

2007 - 2009 konnten damit bereits mehr als 1.800 alternative Fahrzeuge mit einer Fördersumme von rd. EUR 2,7 Mio. gefördert werden; davon wurden rund 1.000 Elektro-Fahrzeuge – darunter vorwiegend E-Fahrräder und E-Scooter – mit EUR 1,2 Mio. unterstützt.



EUROPEAN INSTITUTE OF PUBLIC ADMINISTRATION (EIPA)



BMLFUW/KERN



VERKEHRSVERBUND KÄRNTEN GMBH



FOTO: KNOLL ZT GMBH

INTERNATIONALE ANERKENNUNG FÜR KLIMA:AKTIV MOBIL:

Die Initiative **klima:aktiv mobil** wurde im Rahmen des European Public Sector Awards – EPSA 2009 als innovatives und vorbildliches Beispiel ausgezeichnet.

Im Jahr 2009 wurden von Umweltminister Nikolaus Berlakovich zwei neue Förderungsschwerpunkte „Sonderaktion Elektro-Fahrräder“ und „Fahrzeuge mit alternativem Antrieb und Elektromobilität“ zur vereinfachten Unterstützung von Flottenumstellungsprojekten mit attraktiven Förderpauschalen für Unternehmen, Kommunen und Vereine/Organisationen gestartet.

klima:aktiv mobil fördert das Radfahren

Ziel des **klima:aktiv mobil** Programms ist es, auch zur Umsetzung des Masterplans Radfahren beizutragen und eine wesentliche Erhöhung des Radverkehrs in Österreich zu erreichen.

Erfolg: Mit 46 Radprojekten, die zwischen 2007 und 2009 mit einer Fördersumme von EUR 13,4 Mio. genehmigt wurden, können über die Nutzungsdauer rund 376.000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden. **klima:aktiv mobil** unterstützt damit auch zahlreiche Projekte der Länder und ist somit ein wichtiges Kofinanzierungsinstrument für Radverkehrs-Ausbaumaßnahmen in den Bundesländern, wie z. B. in der Steiermark, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Wien und zahlreichen Städten und Gemeinden wie Graz, Salzburg und Innsbruck.

klima:aktiv mobil ist effizient, belebt die Konjunktur und die Wirtschaft und trägt zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei

klima:aktiv mobil trägt mit seiner zentralen Säule, dem **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm für Betriebe und Gemeinden und seiner Investitionsförderung für

DIE ZUKUNFT IM VERKEHRSSSEKTOR gehört alternativen, umweltschonenden Antrieben und intelligentem Mobilitätsmanagement. Der Ausbau der Elektromobilität ist für Umweltminister Niki Berlakovich ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

umweltfreundliche Fuhrparks, Radverkehr und Mobilitätsmanagement, auch zur Konjunkturbelebung und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelunternehmen bei und unterstützt so gleichzeitig Klimaschutz und die Wirtschaft Österreichs.

Erfolg: Das eingesetzte Förderbudget löst mit einer durchschnittlichen Förderungseffizienz von rund 15,3 EUR pro Tonne CO₂ bezogen auf die technische Nutzungsdauer (unter Berücksichtigung der inländischen Wertschöpfung) rund das Sechsfache an Investitionen in Infrastruktur und Umwelttechnologien aus. Die Förderungen kommen österreichischen Betrieben und Gemeinden zu Gute und entfalten die positiven Umwelteffekte zur Gänze im Inland. Durch die ausgelösten Investitionen werden Arbeitsplätze gesichert: Die in den Jahren 2007 bis zum 1.Quartal 2010 zugesagte Förderungssumme von EUR 30,2 Mio. löst eine Investition von ca. EUR 180 Mio. aus und sichert rund 2.000 Arbeitsplätze!

klima:aktiv mobil ist Vorbild für andere EU-Länder und leistet Umsetzungsbeiträge für internationale Programme

klima:aktiv mobil zielt auch auf internationale Vernetzung und EU-weite Zusammenarbeit ab. Mit dem Beitritt des Lebensministeriums zur Europäischen Plattform für Mobilitätsmanagement (EPOMM) wird die internationale Vernetzung und der Erfahrungsaustausch mit anderen Ländern im Bereich des Mobilitätsmanagements intensiviert.

Das **klima:aktiv mobil** Programm für Schule und Jugend leistet Beiträge zur Umsetzung des Kinder-Umwelt-

VERKEHRSVERBUND KÄRNTEN GMBH Umfassendes Verkehrskonzept für die Fußballeuropameisterschaft EURO 08™. Durch Maßnahmen wie z. B. Taktverdichtungen, Ausdehnung der Betriebszeiten etc. wurden Fußballfans auf den öffentlichen Verkehr umgeleitet. Einsparung 254 Tonnen CO₂.

Gesundheits-Aktionsplans für Europa und wurde bereits zweimal mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Mit den **klima:aktiv mobil** Programmen für Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen und Bau-träger setzt Österreich die EU-Strategie für städtische Umwelt um. Mit seinen Programmen für Mobilitätsmanagement leistet **klima:aktiv mobil** auch Beiträge zum Pan-Europäischen Programm für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP). Die **klima:aktiv mobil** Spritsparinitiative ist in EU-Kampagnen zum Eco Driving eingebettet.

Erfolg: 2009 wurde **klima:aktiv mobil** beim European Public Sector Award (EPSA) aus mehr als 300 eingereichten Projekten als eines der besten 5 Projekte in der Kategorie „Neue Formen partnerschaftlicher Zusammenarbeit“ für den begehrten EU-Preis zu innovativer öffentlicher Verwaltung ausgezeichnet und im Rahmen einer hochrangigen EU-Konferenz über innovative Verwaltung in Europa im November 2009 in Maastricht geehrt.

Zahlreiche Länder und internationale Institutionen (z. B. Deutschland, Finnland, Niederlande, Portugal, Schweiz, Frankreich, UNEP, UNECE und WHO) zeigen großes Interesse an Zielen, Strategien und operativen Abwicklungsstrukturen von **klima:aktiv mobil**. Hervorzuheben ist auch, dass ein Mobilitätsmanagement-Aktionsprogramm für Deutschland des deutschen Umweltministeriums in Zusammenarbeit mit der deutschen Energieagentur auf Basis von **klima:aktiv mobil** und seinen Erfahrungen entwickelt wurde.

klima:aktiv mobil ist der Nachweis gelungen, dass praktisch jeder Akteur im Verkehrsbereich – vom großen

KLIMA:AKTIV MOBIL FORCIERT GEMEINDEBUSSE Die Gemeinden Breitenbrunn, Purbach und Mörbisch betreiben bereits jetzt sehr erfolgreich Gemeindebusse.

Betrieb bis zum KMU, von den Ländern bis zu den Gemeinden, von Verkehrsunternehmen, Bau-trägern bis zur Freizeit- und Tourismusbranche, von Schulen, Verbänden bis zu Bürgerinnen und Bürgern – Beiträge zum Klimaschutz im Verkehr in seinem Bereich leisten kann und dabei auch Hilfestellung durch das Lebensministerium als aktiven Verantwortungsträger und unterstützenden Partner erhält.

1.2. klima:aktiv mobil bietet Beratung, Förderung, Information, Qualifizierung und Auszeichnung

Das Lebensministerium bietet mit seinen **klima:aktiv mobil** Programmen technische und finanzielle Unterstützung zur Umsetzung von Klimaschutzprojekten im Verkehr mit fünf Schwerpunkten an:

- **klima:aktiv mobil Beratungsprogramme für Mobilitätsmanagement**
Die **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme bieten Betrieben und öffentlichen Verwaltungen, Städten, Gemeinden und Regionen, der Freizeit- und Tourismusbranche, Bau-trägern und Investoren sowie Schulen und Jugendgruppen kostenfreie Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement und effizienteren Verkehrslösungen zur CO₂-Reduktion sowie Hilfestellung bei der Förderungseinreichung.



DIE STADT SCHWAZ setzt Impulse im Bereich der eigenen Kraftfahrzeuge und schaffte ein modernes Elektro-Pritschenfahrzeug an, um einen großen Teil der früher mit einem Traktor (Dieselbetrieb) durchgeführten Fahrten zu ersetzen. Einsparung: 14 Tonnen CO₂.

GEMEINDEVERBAND FÜR UMWELTSCHUTZ IM BEZIRK SCHEIBBS Umrüstung Radlader und VW-Bus auf Pflanzenölbetrieb: Durch die Umstellung können pro Jahr 3.792 Liter Diesel eingespart werden. Einsparung 10 Tonnen CO₂.

MAGISTRAT DER STADT WIEN MA 29 Bau eines neuen, ca. 700 m langen Radweges entlang des Donaukanalbegleitweges, der mit dem Radwegenetz des 19. Bezirks verbunden wird. Einsparung 47 Tonnen CO₂.

„WADEL MIT!“, die Radtour des Umweltministers „Vom Neusiedlersee zum Bodensee“ 2009. Auch die steirische Landesrätin Edlinger-Ploder folgt dem Aufruf und hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehrsanteil in der Steiermark zu verdoppeln.

■ **klima:aktiv mobil Förderungsprogramm für Betriebe und Gemeinden**

Neben Betrieben können auch Gemeinden, KMUs sowie Vereine attraktive finanzielle Förderungsmöglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr, insbesondere zur Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Kraftstoffe, zur Radverkehrsförderung und für innovatives klimaschonendes Mobilitätsmanagement wie Mobilitätszentralen, Gemeindebusse und bedarfsorientierte öffentliche Verkehrsformen in Anspruch nehmen.

Im Jahr 2009 wurden zur vereinfachten Unterstützung von Flottenumstellungsprojekten die beiden neuen Förderungsschwerpunkte „Sonderaktion Elektro-Fahrräder“ und „Fahrzeuge mit alternativem Antrieb und Elektromobilität“ mit attraktiven Förderpauschalen für Unternehmen, Gemeinden und Vereine/Organisationen etabliert.

■ **klima:aktiv mobil Bewusstseinsbildungsprogramme**

Die Österreicherinnen und Österreicher werden über die Möglichkeiten und Vorteile klimaschonender Verkehrsarten, alternativer Fahrzeuge und erneuerbarer Kraftstoffe, aber auch über spritsparende Fahrweisen informiert und zu umwelt- und gesundheitsfreundlichem Radfahren motiviert. Highlights des Jahres 2009 waren eine Radgipfeltour mit Umweltminister Nikolaus Berlakovich durch Österreich, das erste Elektro-Radrennen auf den Großglockner sowie die erste alternative Fahrzeugschau in Österreich.

■ **Schulung, Zertifizierung und Qualifizierung**

klima:aktiv mobil bietet vermehrt auch Schulung und Zertifizierung sowie die Möglichkeit höherer Qualifizierung an. So können sich FahrlehrerInnen zu SpritspartrainerInnen weiterbilden und zertifizieren lassen. Bisher wurden bereits 504 SpritspartrainerInnen ausgebildet. Die Spritspar-Initiative wurde auch auf den Bereich Landwirtschaft und landwirtschaftliche Fahrzeuge ausgeweitet und es wurde ein Zertifizierungsmodell für die **klima:aktiv mobil** Fahrschule entwickelt.

■ **Auszeichnung als klima:aktiv mobil Projektpartner**

klima:aktiv mobil setzt auf aktive Partnerschaft. Von **klima:aktiv mobil** unterstützte Betriebe, Gebietskörperschaften und andere Projektträger, die sich zur Umsetzung von konkreten Klimaschutzprojekten zur Reduktion der CO₂-Emissionen verpflichten, werden vom Umweltminister für ihr Engagement für den Klimaschutz als **klima:aktiv mobil** Projektpartner ausgezeichnet.

2. DAS KLIMA:AKTIV MOBIL FÖRDERUNGSPROGRAMM

Zentrale Säule der Klimaschutzinitiative **klima:aktiv mobil** im Verkehrsbereich ist das vom Lebensministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen im Jahr 2007 gestartete **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm. Komplementär zum Förderungsschwerpunkt „Betriebliche Verkehrsmaßnahmen“ im Rahmen der betrieblichen Umweltförderung im Inland (Förderungen über der „de-minimis“ Grenze) spricht das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm insbesondere Gemeinden, Städte und Regionen sowie Betriebe (Förderungen unter der „de-minimis“ Grenze) und Verbände an. Um besonders Klein- und Mittelunternehmen zu unterstützen, sind im **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm auch keine Mindestinvestitionssummen gefordert.

Aufgrund der großen Nachfrage nach **klima:aktiv mobil** Förderungen und der dynamischen Entwicklung des Programms unterstützt der Klima- und Energiefonds das **klima:aktiv mobil** Programm aus den Mitteln des Lebensministeriums.

Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm ist ein attraktives Instrument zur Förderung von Maßnahmen im Bereich der umweltfreundlichen und klimaschonenden Mobilität. Gleichzeitig ergänzt es die bestehenden zielgruppenspezifischen Beratungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme von **klima:aktiv mobil**.

2.1. klima:aktiv mobil Förderungsschwerpunkte

Das Förderungsprogramm richtet sich an Länder, Städte, Gemeinden und Regionen, Betriebe, an die Frei-

zeit- und Tourismusbranche sowie den Radfahrbereich. Erstmals werden damit neben großen Betrieben auch Klein- und Mittelunternehmen und insbesondere auch Städten und Gemeinden attraktive finanzielle Förderungsmöglichkeiten für die Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Biokraftstoffe, Elektromobilität, zur Radverkehrsförderung sowie für innovatives klimaschonendes Mobilitätsmanagement, z. B. Mobilitätszentralen, Gemeindebusse und bedarfsorientierten öffentlichen Verkehr, geboten.

Die finanzielle Unterstützung kann bei Betrieben bis zu 30 % der förderungsfähigen Kosten ausmachen. Bei Gebietskörperschaften wie Ländern, Städten und Gemeinden sowie gemeinnützige Verbänden kann sie bis zu 50 % der förderungsfähigen Kosten betragen. Diese können sich in Abhängigkeit der Maßnahme aus umweltrelevanten Investitionskosten, Betriebskosten und extern erbrachten immateriellen Leistungen zusammensetzen.



GS HR Dr. Robert Hink,
Vertreter des Österreichischen Gemeindebundes im **klima:aktiv mobil** Beirat:

„Die Gemeinden tragen wesentlich zu CO₂-Einsparungen bei. Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm unterstützt sie dabei nicht unerheblich. Es wird von den Gemeinden sehr gut angenommen.“

Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

Die Unterstützung von Städten, Gemeinden und Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von Klima-



HÖPLWEDIA / LUKAS WEBER

RADAUFTAKT 2009 Dompfarrer Toni Faber und Radprofi Christiane Soeder unterstützen die Radkampagne des Umweltministers. Gemeinsame Radfahrt zum Museumsquartier.



ÖSTERREICHISCHE POST AG

DIE ÖSTERREICHISCHE POST AG betreibt die größte Fahrzeugflotte des Landes. Mit dieser legt die Post AG jährlich mehr als 100 Mio. Kilometer zurück. Über 50 Fahrzeuge werden mit Erdgas betrieben. Einsparung 12 Tonnen CO₂.



DANUBE EXPRESS TAXI & MIETWAGEN GMBH

DANUBE EXPRESS TAXI & MIETWAGEN GMBH Flottentausch von 41 Dieselfahrzeugen ohne DPf auf 41 Hybridfahrzeuge, Ersparnis: 194 Tonnen CO₂.



STADTGEMEINDE PURBACH

STADTGEMEINDE PURBACH Mit dem Elektro-Fahrzeug ist ein sehr flexibler Einsatz der GemeindearbeiterInnen möglich und entlastet die beiden Hauptfahrzeuge. Einsparung: 1 Tonne CO₂.

schutzmaßnahmen im Verkehr ist ein zentraler Förderungsschwerpunkt. Die förderungsfähigen Maßnahmen reichen von Transportsystemumstellungen über die Umrüstung von kommunalen Fuhrparks (z. B. Flottenumrüstung auf umweltfreundliche Fahrzeuge, insbesondere Elektro-Fahrzeuge etc.) und innovativen Maßnahmen zur Forcierung des öffentlichen Verkehrs (z. B. Einrichtung von bedarfsorientierten Verkehrssystemen wie Gemeindebussen, Rufbussen etc.) bis zu Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs sowie Einrichtung von Mobilitätszentralen.



SR Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüscher, Vertreter des Österreichischen Städtebundes im klima:aktiv mobil Beirat:

„Zahlreiche österreichische Städte nutzen bereits die umfangreichen Unterstützungsangebote des klima:aktiv mobil Programms des Lebensministeriums und investieren vermehrt in umwelt- und klimafreundliche Mobilität, um auch künftig den hohen Standard unserer Städte als attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort erfolgreich zu gewährleisten.“

Mobilitätsmanagement für Freizeit und Tourismus

Im Tourismus- und Freizeitverkehr ist der Anteil des PKW- und Flugverkehrs besonders hoch, deshalb sollen Initiativen und Projekte für umweltfreundliche, nachhaltige und sanfte Mobilität forciert werden. Die Entwicklung und Einführung von sanften Mobilitätspackages für die klimaschonende Anreise und die umweltfreundliche Mobilität am Urlaubsort, die Förderung von alternativen Fahrzeugen – insbesondere der Elektromobilität – fallen

ebenso darunter wie die Einrichtung von bedarfsorientierten Verkehrssystemen wie speziellen Wanderbussen, Tälerbussystemen etc. Auch die Unterstützung der umweltfreundlichen Abwicklung des Verkehrs bei Großveranstaltungen ist ein Thema dieses Förderungsschwerpunkts.

Mobilitätsmanagement für Betriebe

Der Förderungsschwerpunkt „Mobilitätsmanagement für Betriebe“ hat sich die Reduktion der Kohlendioxid-, Stickoxid- und Feinstaub-Emissionen aus dem betrieblichen Verkehr und eine Kraftstoff sparende, effizientere Verkehrsabwicklung durch eine breite Implementierung von betrieblichen Verkehrsmaßnahmen wie Fuhrparkumstellungen, Logistiksysteme etc. zum Ziel gesetzt. Die förderungsfähigen Maßnahmen reichen von Umstellungen von Transportsystemen und Fuhrparks auf umweltfreundliche Antriebe und Kraftstoffe (z. B. Biokraftstoffe, Superethanol E85, Erdgas-/Biogasfahrzeuge, Hybridfahrzeuge und Elektromobilität), den Einsatz von Systemen zu effizienterer Dienstwegeabwicklung, Fahrtenoptimierung und Transportlogistik bis hin zu Maßnahmen zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität der MitarbeiterInnen am Weg von und zur Arbeit (z. B. innovative öffentliche Verkehrsangebote, Radverkehrsförderung etc).

Mobilitätsmanagement für den Radverkehr

Erstmals wird seitens des Bundes über die Klimaschutzinitiative klima:aktiv mobil des Lebensministeriums Städten und Gemeinden sowie auch Ländern und Regionen finanzielle Unterstützung zur Radverkehrsförderung geboten. Damit leistet klima:aktiv mobil einen zentralen Beitrag zur Umsetzung des Masterplans Radfahren. Ge-

fördert werden können u. a. Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs (z. B. Radverleihsysteme, Radabstellanlagen, Informationssysteme etc.) sowie des Radverkehrs in Verbindung mit dem öffentlichen Verkehr (z. B. radfahrfreundliche Haltestellen, fahrradfreundliche Fahrzeuge etc.) und Maßnahmen für Bike+Ride (z. B. Radabstellanlagen, Fahrradstationen und -terminals, Radverleihsysteme etc.). Dieser Förderungsschwerpunkt gibt einen wichtigen Anreiz zur Umsetzung von Maßnahmen zur Forcierung des Radfahrens als umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Alternative.

Sonderaktion Elektro-Fahrräder

Im Rahmen dieses Förderungsschwerpunktes werden Betrieben, Gemeinden und Verbänden attraktive Förderpauschalen für bis zu 10 Elektro-Fahrräder gewährt. Bei nachgewiesenem Einsatz von Ökostrom bzw. Strom aus erneuerbaren Energiequellen als Antriebsenergie für Elektro-Fahrräder kann die Pauschale pro Elektro-Fahrrad verdoppelt werden.

Maßnahme	Förderung pro Fahrzeug
Elektro-Fahrrad	EUR 200,- bzw. EUR 400,- bei Verwendung von Ökostrom ¹

Stand 31.12.2009
1 Einsatz von ausschließlich Ökostrom bzw. Strom aus erneuerbaren Energiequellen als Antriebsenergie für Elektro-Fahrzeuge.

Die Förderung von größeren Flottenumstellungsprojekten mit mehr als 10 Elektro-Fahrrädern erfolgt nicht pauschaliert, sondern durch Berechnung im Einzelfall im Rahmen der Förderungsschwerpunkte Betriebe, Gemeinden und Tourismus.



Univ.-Doz. Dr. Stephan Schwarzer, Vertreter der Wirtschaftskammer Österreich im klima:aktiv mobil Beirat:

„Mehr als 500 Unternehmen leisten bereits einen wertvollen betrieblichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung, indem sie umweltfreundliche Fahrzeuge anschaffen, alternative Treibstoffe verwenden oder ihre Verkehrsabwicklung optimieren. Sie sind Projektpartner im klima:aktiv mobil Programm, das auch finanzielle Unterstützung bietet. Die Wirtschaftskammer dankt allen Unternehmen für ihr Engagement im Umweltschutz. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sind eingeladen, den Vorbildern zu folgen und für die Verbesserung ihrer Verkehrsabwicklung Fördermittel zu lukrieren.“

Fahrzeuge mit alternativem Antrieb und Elektromobilität

Dieser Förderungsschwerpunkt wurde für eine vereinfachte und raschere Förderabwicklung für die Anschaffung/Umrüstung von Fahrzeugen mit alternativem Antrieb bei kleinen Fuhrparks entwickelt. Hierbei wird die Anschaffung von bis zu 10 alternativ betriebenen Fahrzeugen (Erdgas-/Biogas- und Elektro-Fahrzeuge, Superethanol- und Hybridfahrzeuge) bzw. die Umrüstung von bis zu 10 fossil betriebenen Fahrzeugen auf Pflanzenöl-, Biodiesel-, Superethanol- und Erdgas-/Biogasbetrieb mit attraktiven Förderpauschalen gefördert. Die Fahrzeuge dürfen ein jeweiliges höchstzulässiges Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen nicht überschreiten.

Bei nachgewiesenem Einsatz von Ökostrom bzw. Strom



DENZEL MOBILITY CARSHARING GMBH



FELBERMAYR GMBH



OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIERN



FOREVER YOUNG RADHOTELS

DENZEL MOBILITY CARSHARING GMBH In der Flotte werden gezielt Fahrzeuge mit hoher Energieeffizienz und alternativen Antriebsformen - wie hier der silberne Honda Civic Hybrid - eingesetzt. Im Rahmen der Initiative wurden bisher 7 solcher Fahrzeuge angeschafft. Einsparung: 8 Tonnen CO₂.

FELBERMAYR GMBH Einführung eines Flottensteuerungsmanagementsystems zur Optimierung der Fahrtstrecken und des Tankverhaltens sowie zur Reduktion der Fahrtzeiten. Einsparung 248 Tonnen CO₂.

VEREIN OFFENSIVE JUGENDARBEIT DORNBIERN Der Verein will künftig dienstliche Fahrten mit einem Elektro-Auto und Elektro-Fahrrädern zurücklegen und schafft dafür einen kleinen Elektro-Fuhrpark an. Zusätzliche Aktionen zum Thema „Elektromobilität – Klimaschutz und Energie“ sollen auch Jugendliche für das Thema begeistern.

FOREVERYOUNG RADHOTELS AUSTRIA Durch die Gründung der neuen Angebotsgruppe „Radtourismus“ durch den Verein „foreveryoung-Hotels“ wird in insgesamt neun Hotels in ganz Österreich den Gästen ein attraktives sanft-mobiles Urlaubspaket angeboten. Einsparung von 87 Tonnen CO₂ erzielt.

aus erneuerbaren Energiequellen als Antriebsenergie für Elektro-Fahrzeuge bzw. bei Verwendung von einem Biogasanteil von zumindest 40 % der jährlichen Treibstoffmenge für CNG-Fahrzeuge kann die Pauschale pro Fahrzeug verdoppelt werden.

Die Förderung von größeren Flottenumstellungsprojekten mit mehr als 10 Fahrzeugen mit alternativem Antrieb erfolgt nicht pauschaliert, sondern durch Berechnung im Einzelfall im Rahmen der Förderungsschwerpunkte Betriebe, Gemeinden und Tourismus.

Weitere Detailinformationen zu den **klima:aktiv mobil** Förderungsschwerpunkten: www.klimaaktivmobil.at und www.publicconsulting.at

Maßnahme	Förderung pro Fahrzeug
Methangas-Fahrzeuge (CNG)	EUR 500,- bei Erdgas EUR 1.000,- bei Verwendung von mind. 40 % von Biomethan ¹
mehrspurige Elektro-Fahrzeuge	EUR 2.500,- bzw. EUR 5.000,- bei Verwendung von Ökostrom ²
mehrspurige leichte Elektro-Fahrzeuge (Leichtfahrzeuge lt. KFG §2 oder dreirädriges Elektro-Fahrzeug)	EUR 500,- bzw. EUR 1.000,- bei Verwendung von Ökostrom ²
einspurige Elektro-Fahrzeuge (Elektro-Scooter, Elektro-Motorrad, etc.) ³	EUR 250,- bzw. EUR 500,- bei Verwendung von Ökostrom ²
Hybrid-Fahrzeuge ⁴	EUR 400,-
Pflanzenöl-betriebene Fahrzeuge (PKW)	EUR 500,-
mit mind. 40% Biodiesel betriebene Fahrzeuge (PKW)	EUR 200,-
FlexiFuel Vehicles (FFVs) für den Betrieb mit Superethanol E85 (PKW)	EUR 200,-

Stand 31.12.2009
¹ Bei einem Biogasanteil von zumindest 40% der jährlichen Treibstoffmenge.
² Einsatz von ausschließlich Ökostrom bzw. Strom aus erneuerbaren Energiequellen als Antriebsenergie für Elektro-Fahrzeuge.
³ Elektro-Fahrräder können im Rahmen der Sonderaktion „Elektrofahrräder“ eingereicht werden.
⁴ Bei Hybrid-Diesel-Fahrzeugen muss das Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgerüstet sein.

2.2. Kostenfreie Unterstützung bei der Förderungseinreichung: die klima:aktiv mobil Beratungsprogramme

Um Wege in Zukunft vermehrt umwelt- und klimaverträglich zurückzulegen und Betriebe, öffentliche Einrichtungen, Städte, Gemeinden und Regionen sowie Freizeit- und Tourismuseinrichtungen dabei zu unterstützen, aktiv Maßnahmen für einen klimafreundlichen Verkehr umzusetzen, hat das Lebensministerium im Rahmen von **klima:aktiv mobil** folgende zielgruppenorientierte Beratungsprogramme gestartet:

- Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und öffentliche Verwaltungen
- Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen
- Mobilitätsmanagement für Freizeit, Tourismus und Jugend
- Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen
- Spritspar-Initiative für Betriebe, Gemeinden und Landwirtschaft

Die vom Lebensministerium beauftragten Expertenteams der **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme stehen Betrieben, Gemeinden, Verbänden kostenfrei bei der Entwicklung und Umsetzung von umwelt- und klimaverträglichen Verkehrslösungen und bei der Erarbeitung von Mobilitätskonzepten bzw. bei der Fördereinreichung zur Verfügung. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, das neue **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm binnen kürzester Zeit auf breiter Ebene bekannt zu machen.

2.3. klima:aktiv mobil Beirat

Gemäß der Förderungsrichtlinie **klima:aktiv mobil** hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft einen Beirat bestellt, der ihn in den in der Förderungsrichtlinie vorgesehenen Bereichen, insbesondere bei der Beurteilung der Förderungsansuchen, berät. Der Beirat ist aus den im Folgenden dargestellten Institutionen, deren Mitgliedern bzw. Ersatzmitgliedern zusammengesetzt:

Institution	Mitglied Ersatzmitglied
BMFLW	DI Robert Thaler Vorsitzender Dr. Martina Schuster
BMLFUW	DI Iris Ehrnleitner DI Helmut Söllinger
Ländervertreter	DI Andreas Drack (stellv. Vorsitzender) DI Dr. Klaus Bernhard (bis Juni 2009) Mag. Dr. Reingard Peyrl (seit Juni 2009)
Ländervertreter	DI Dr. Gunter Sperka DI Dr. Markus Graggaber
WKO	Univ.-Doz. Dr. Stephan Schwarzer DI Dr. Stefan Ebner
Österreichischer Gemeindebund	GS HR Dr. Robert Hink Mag. Bernhard Haubenberger
Österreichischer Städtebund	SR Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüscher DI Martin Kroissenbrunner
Klima- und Energiefonds	Dr. Robert Korab

Für jene Sitzungen bzw. Tagesordnungspunkte des **klima:aktiv mobil** Beirats, die in Zusammenhang mit



GEMEINDE LEITHAPODERSDORF



GEMEINDEVERBAND FÜR UMWELTSCHUTZ IM BEZIRK SCHEIBBS



FOTO: BERNEGGER GMBH



KOMOBILE GMUNDEN

GEMEINDE LEITHAPODERSDORF Errichtung einer Rad- und Fußwegbrücke über die Leitha: Die Brücke verbindet den Leitharadweg im Burgenland und den Fischeradweg in Niederösterreich. Einsparung 2 Tonnen CO₂.

GEMEINDEVERBAND FÜR UMWELTSCHUTZ IM BEZIRK SCHEIBBS Umrüstung Radlader und VW-Bus auf Pflanzenölbetrieb: Durch die Umstellung können pro Jahr 3.792 Liter Diesel eingespart werden. Einsparung 10 Tonnen CO₂.

BERNEGGER GMBH Transportrationalisierung und Tourenoptimierungssystem: Der bestehende Fuhrpark an Radladern und Schwerlastmulden wurde weitgehend durch ein Förderbandsystem ersetzt. Einsparung 395 Tonnen CO₂.

LANDESHAUPTSTADT EISENSTADT Radverkehrsoffensive zur Verbesserung der Radverkehrssituation. Einsatz eines Radverkehrsbeauftragten, Planungsauftrag zur Infrastrukturverbesserung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketingkampagne geplant. Einsparung 76 Tonnen CO₂.

der Mittelvergabe aus dem Budget des Klima- und Energiefonds stehen, wurde der **klima:aktiv mobil** Beirat um einen Vertreter des Klima- und Energiefonds erweitert. Das Präsidium des Klima- und Energiefonds hat für diese Funktion Herrn Dr. Robert Korab in den **klima:aktiv mobil** Beirat entsandt.



Dr. Robert Korab, Vertreter des Klima- und Energiefonds im erweiterten klima:aktiv mobil Beirat:

„Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich. Die geförderten Vorbildaktivitäten von Unternehmen, Kommunen und Verbänden bewirken erhebliche, strukturell wirksame Veränderungsimpulse in Richtung umweltfreundlicher Mobilität. Das entspricht genau den Zielsetzungen des Klima- und Energiefonds. Deshalb unterstützen wir dieses Programm.“

2.4. Abwicklung der Förderung

Das Management des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms wurde analog zum etablierten System der Umweltförderungen gemäß Umweltförderungsgesetz implementiert. Die strategische Steuerung sowie die inhaltliche Gestaltung des Förderungsinstrument und der Förderungsrichtlinie **klima:aktiv mobil** liegen im Lebensministerium, Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm, DI Robert Thaler, DI Iris Ehrnleitner. Die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) als Abwicklungsstelle des Förderungsinstrument prüft die eingereichten Förderungsanträge aus technischer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht, erstellt einen Förderungsvorschlag und ist für den Abschluss der Förderungsverträge sowie das Auszahlungsmanagement und die Endabrechnung verantwortlich. Die Genehmigung der Förderungen obliegt dem Umweltminister bzw. dem Präsidium des Klima- und Energiefonds auf Empfehlung des Beirats, der ihn in Angelegenheiten von **klima:aktiv mobil** berät.

3. KLIMA:AKTIV MOBIL FÖRDERUNGSPROGRAMM: ERFOLGSBILANZ 2009

3.1. Dynamische Nachfrage und hohe Zahl an Förderungseinreichungen

Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm hat sich erfreulicherweise hervorragend entwickelt. Mit rund 410 eingereichten Projekten gab es bereits in den Jahren 2007 und 2008 eine außerordentlich hohe Nachfrage nach dem neu geschaffenen Förderungsinstrument. Dieser Erfolg konnte 2009 mit mehr als 420 weiteren Projekteinreichungen noch wesentlich gesteigert werden. In Summe wurden bis 31.12.2009 mehr als 800 Klimaschutzprojekte im Mobilitätsbereich zur Förderung eingereicht.

Im Jahr 2009 konnten in zwei **klima:aktiv mobil** Beiratsitzungen insgesamt 333 Projekte behandelt werden. Im Berichtszeitraum wurde die Förderung von 281 Projekten mit einem Förderungsbarwert von insgesamt EUR 12,25 Mio. und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von EUR 48,5 Mio. aus Mitteln des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms (rund EUR 750.000,-) und aus Mitteln des Klima- und Energiefonds (rund EUR 11,5 Mio.) genehmigt. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle genehmigten Projektarten lag 2009 bei 25,2 % der umweltrelevanten Investitionskosten.

Zusätzlich liegen in Summe mit Ende 2009 etwa 330 weitere Projektanträge bei der Abwicklungsstelle KPC auf.

3.2. Verteilung der Förderungsmittel 2009

Hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Förderungsbereiche setzt sich zum Teil der Trend der letzten Jahre fort. Die Anzahl der betrieblichen Mobilitätsmanagementprojekte stellt nach wie vor den größten Anteil dar, da insbesondere auch im Rahmen der Sonderaktionen zur Pauschalförderung von Elektro-Fahrrädern und Fahrzeugen mit alternativem Antrieb und Elektromobilität zahlreiche betriebliche Investitionen unterstützt wurden. Der überwiegende Anteil der Förderungsmittel ging 2009 in den Radverkehr mit mehr als 50 % sowie an Mobilitätsmanagementmaßnahmen in Städten, Gemeinden und Regionen mit 32 %. Zu erklären ist dies damit, dass es sich bei dem Bereich Radverkehr meist um Infrastrukturmaßnahmen mit höheren Investitionskosten handelt. Die Differenz zwischen der hohen Anzahl an betrieblichen Projekten zum relativ geringen Anteil an den Förderungsmitteln kann mit dem hohen Anteil an kleinen Projekten von zahlreichen Unternehmen erklärt werden.



STADTPLANUNG ST. PÖLTEN

MAGISTRAT DER LH ST. PÖLTEN Umfassendes Maßnahmenbündel zur Förderung des Fahrradverkehrs: Ausbau der Wegeführstruktur, Bau weiterer Radabstellanlagen und Leitsysteme für den innerstädtischen Radverkehr und Kampagnen zur Bewusstseinsbildung. Einsparung 371 Tonnen CO₂.



ASPACHÖL CO KG

ASPACHÖL CO KG rüstet 10 Traktoren auf Pflanzenöl um. Einsparung 17 Tonnen CO₂.



OTTO BISCHOF TRANSPORT GMBH

OTTO BISCHOF TRANSPORT GMBH Einführung eines Flottensteuerungsmanagementsystems zur Optimierung der Fahrtstrecken sowie zur Reduktion der Fahrtzeiten. Einsparung 275 Tonnen CO₂.

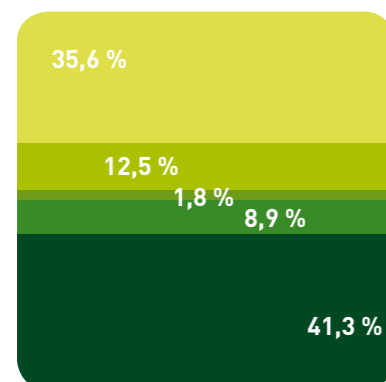


PALFINGER EUROPE GMBH

PALFINGER EUROPE GMBH Durch die Umrüstung von 10 Dieseltankern auf den Betrieb mit Erdgas sowie ein neues Routenkonzept für die Fahrzeuge können täglich 16 % der Fahrtwege eingespart und der Dieselverbrauch um 30 % reduziert werden. Einsparung 23 Tonnen CO₂.

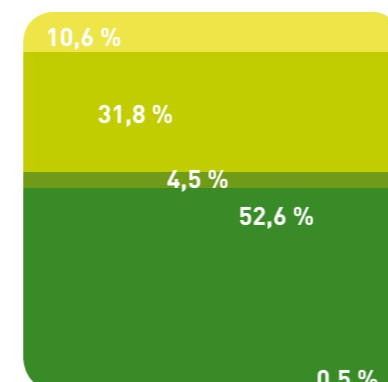
GRAFIK 1
ZUORDNUNG ANZAHL DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE
2009 PROJEKTANZAHL: 281

- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR BETRIEBE: 35,6 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN: 12,5 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR FREIZEIT UND TOURISMUS: 1,8 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR DEN RADVERKEHR: 8,9 %
- ELEKTROFAHRRÄDER: 41,3 %



GRAFIK 2
ZUORDNUNG FÖRDERUNGSMITTEL
2009 FÖRDERUNG: EUR 12,2 MIO.

- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR BETRIEBE: 10,6 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN: 31,8 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR FREIZEIT UND TOURISMUS: 4,5 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR DEN RADVERKEHR: 52,6 %
- ELEKTROFAHRRÄDER: 0,5 %



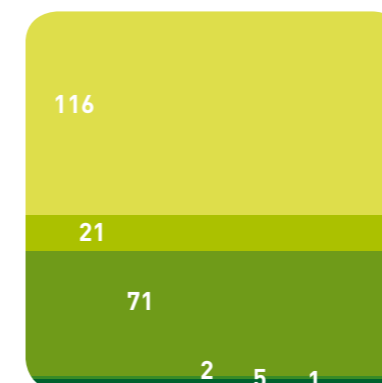
Betrachtet man im Jahr 2009 die Verteilung auf die Bundesländer, zeigt sich, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte jene aus Vorarlberg mit 22 % vor jenen aus Niederösterreich mit 20 % den größten Anteil ausmachen. Bezogen auf den Förderungsbarwert weist Vorarlberg mit 25 % den höchsten Anteil auf, gefolgt von Niederösterreich mit 14 % der Förderungsmittel.

Insgesamt wurden im Jahr 2009 216 Fuhrparkumstellungen auf alternative Antriebe und Treibstoffe (siehe nachstehende Grafik) mit insgesamt etwa EUR 874.000 gefördert.

GRAFIK 3
FUHRPARKUMSTELLUNGEN 2009, PROJEKTANZAHL: 216

- Anzahl der Umstellungsprojekte auf:
- ELEKTROFAHRRÄDER: 116
 - ELEKTRO-FAHRZEUGE: 21
 - ERDGASFAHRZEUGE: 71
 - HYBRIDFAHRZEUGE: 2
 - PFLANZENÖLFAHRZEUGE: 5
 - BIOGASFAHRZEUGE*: 1

* Biogasanteil von zumindest 40 % der jährlichen Treibstoffmenge

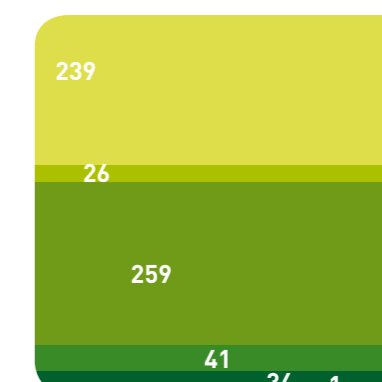


Im Zuge der beiden **klima:aktiv mobil** Beiratssitzungen im Jahr 2009 wurden demnach 116 Projekte mit rund 240 Elektro-Fahrrädern genehmigt. Die zugesicherte Förderung für diese Maßnahmen beträgt insgesamt rund EUR 60.000,-.

GRAFIK 4
FUHRPARKUMSTELLUNGEN 2009, ANZAHL DER GEFÖRDERTEN FAHRZEUGE: 600

- Anzahl der Fahrzeuge:
- ELEKTROFAHRRÄDER: 239
 - ELEKTRO-FAHRZEUGE: 26
 - ERDGASFAHRZEUGE: 259
 - HYBRIDFAHRZEUGE: 41
 - PFLANZENÖLFAHRZEUGE: 34
 - BIOGASFAHRZEUGE*: 1

* Biogasanteil von zumindest 40 % der jährlichen Treibstoffmenge



3.3. Kumulierte Bilanz über die Gesamtlaufzeit 2007-2009

In den ersten drei Jahren des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms konnten 407 Projekte mit einem Förderungsbarwert von rund EUR 23,5 Mio. und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von rund EUR 87,5 Mio. bzw. einem gesamten Investitionsvolumen von rund EUR 133 Mio. im Rahmen des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms



REGION AM KUMMA



MOBITIPP PERG - DIE NAHVERKEHRSINFO MÜHLVIERTEL



SALZBURGER VERKEHRSVERBUND



STADT SALZBURG

REGION AM KUMMA Förderung des Radverkehrs, Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der Nahversorgung, Aktionen zur Bewusstseinsbildung und Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte. Einsparung 684 Tonnen CO₂.

REGIONALVERBAND OBERES MÜHLVIERTEL Durch die Schnupperticketaktion können viele AutofahrerInnen zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel motiviert werden. Einsparung 103 Tonnen CO₂.

SALZBURGER VERKEHRSVERBUND GMBH Der SVV-Infobus ist eine fahrende Mobilitätszentrale, welche BewohnerInnen und Touristen in Stadt und Land Salzburg mit Informationen rund um den öffentlichen Verkehr versorgt. Einsparung 1.071 Tonnen CO₂.

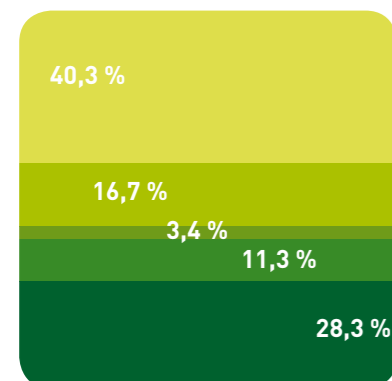
DIE STADT SALZBURG arbeitet an einer Verdichtung des Radwegenetzes und leistet verstärkt Verkehrssicherheitsarbeit um den Radverkehrsanteil (bisher 17 %) weiter auszubauen. Einsparung 756 Tonnen CO₂.

sowie mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds aus Mitteln des Lebensministeriums gefördert werden.

Die Grafiken 5 und 6 stellen einen kumulierten Vergleich der Verteilung auf die einzelnen Förderungsbereiche für alle geförderten Projekte von 2007 bis 2009 dar. Hier zeigt sich, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte mit betrieblichen Mobilitätsmanagementmaßnahmen meist Fuhrparkumstellungen überwiegen. Die meisten Förderungsmittel gehen mit 56 % jedoch in den Radverkehr.

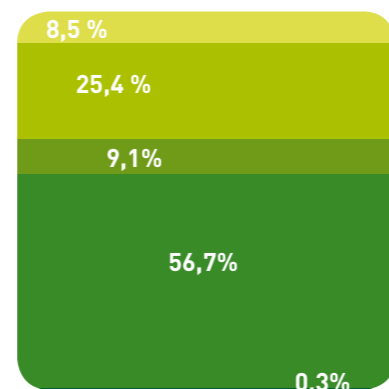
GRAFIK 5
ZUORDNUNG ANZAHL DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE 2007-2009, PROJEKTANZAHL: 407

- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR BETRIEBE: 40,3 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN: 16,7 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR FREIZEIT UND TOURISMUS: 3,4 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR DEN RADVERKEHR: 11,3 %
- ELEKTROFAHRRÄDER: 28,3 %



GRAFIK 6
ZUORDNUNG FÖRDERUNGSMITTEL 2007-2009, FÖRDERUNG: EUR 23,5 MIO.

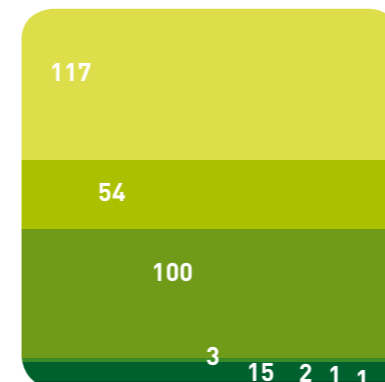
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR BETRIEBE: 8,5 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN: 25,4 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR FREIZEIT UND TOURISMUS: 9,1 %
- MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR DEN RADVERKEHR: 56,7 %
- ELEKTROFAHRRÄDER: 0,3 %



GRAFIK 7
FUHRPARKUMSTELLUNGEN 2007-2009, PROJEKTANZAHL: 293

- Anzahl der Umstellungsprojekte auf:
- ELEKTROFAHRRÄDER: 117
 - ELEKTRO-FAHRZEUGE: 54
 - ERDGASFAHRZEUGE: 100
 - HYBRIDFAHRZEUGE: 3
 - PFLANZENÖLFAHRZEUGE: 15
 - BIOGASFAHRZEUGE*: 2
 - BIODIESELFAHRZEUGE: 1
 - BIOETHANOLFAHRZEUGE: 1

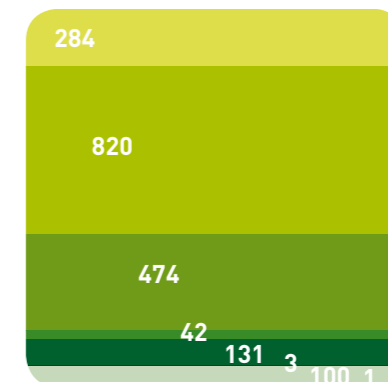
* Biogasanteil von zumindest 40 % der jährlichen Treibstoffmenge



GRAFIK 8
FUHRPARKUMSTELLUNGEN 2007-2009, ANZAHL DER GEFÖRDERTEN FAHRZEUGE: 1.855

- Anzahl der Fahrzeuge:
- ELEKTROFAHRRÄDER: 284
 - ELEKTRO-FAHRZEUGE: 820
 - ERDGASFAHRZEUGE: 474
 - HYBRIDFAHRZEUGE: 42
 - PFLANZENÖLFAHRZEUGE: 131
 - BIOGASFAHRZEUGE*: 3
 - BIODIESELFAHRZEUGE: 100
 - BIOETHANOLFAHRZEUGE: 1

* Biogasanteil von zumindest 40 % der jährlichen Treibstoffmenge



Bei der kumulierten Verteilung auf die Bundesländer für alle geförderten Projekte von 2007 bis 2009 zeigt sich, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte jene aus Niederösterreich und Vorarlberg mit 22 % bzw. 20 % den größten Anteil ausmachen. Bezogen auf den Förderungsbarwert weist die Steiermark mit 19 % den höchsten Anteil auf, gefolgt von Vorarlberg ebenfalls mit etwa 19 % der Förderungsmittel.



STADTGEMEINDE BADEN



BMLFUW/ KERN



STADT WEIZ



STADT GRAZ

STADTGEMEINDE BADEN Ausbau der Radinfrastruktur durch den Bau des Radweges Helenental. Dieser ermöglicht nun einen sicheren und umweltschonenden Verkehr durch das Helenental Einsparung 168 Tonnen CO₂.

VILA VITA - FERIENANLAGE PANNONIA BETRIEBS-GMBH Sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge. Die Fahrzeuge dienen den Hotelgästen nun als Ersatzfahrzeuge beim Sightseeing-Touren, Einkaufsfahrten etc. Einsparung 4 Tonnen CO₂.

STADT WEIZ Durch den Bau neuer Fahrradabstell- und Serviceanlagen, Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für RadfahrerInnen und FußgängerInnen sowie der Förderung des öffentlichen Verkehrs will die Stadt Weiz Lückenschlüsse im Geh- und Radwegnetz erzielen. Einsparung 234 Tonnen CO₂.

STADT GRAZ Der Ausbau des Radwegenetzes ist ebenso im umfangreichen städtischen Klimaschutzprogramm wie die Ausweitung von Fahrradabstellanlagen einschließlich Altrad-Recycling und ein Fahrradtraining für alle Grazer Volksschulkinder. Einsparung 3.386 Tonnen CO₂.

4. ERZIELTE EFFEKTE AUF UMWELT UND WIRTSCHAFT

klima:aktiv mobil hat sich bereits nach kurzer Zeit nicht nur zu einem erfolgreichen und bereits ausgezeichneten Klimaschutzprogramm und einem national und international anerkannten Markenzeichen für eine pro-aktive Klimaschutzpolitik im Mobilitätsbereich entwickelt. Es ist vor allem mit seiner zentralen Säule, dem **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm für Betriebe und Gemeinden und seiner Investitionsförderung für umweltfreundliche Fuhrparks, Radvverkehr und Mobilitätsmanagement, auch ein wichtiger Beitrag zur Konjunkturbelebung und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelbetriebe.

4.1. Umwelteffekte und Treibhausgasreduktion

Die Umsetzung der 281 im Jahr 2009 genehmigten klimarelevanten Projekte im Verkehrsbereich ermöglicht eine Reduktion von jährlich rund 21.100 Tonnen CO₂. Betrachtet man die gesamte technische Nutzungsdauer der Maßnahmen, so werden CO₂-Emissionen im Ausmaß von etwa 312.300 Tonnen eingespart.

Weiters werden durch die 2009 geförderten Projekte jährlich 48 Tonnen NO_x und 7 Tonnen Staub vermieden. Bezogen auf die Nutzungsdauer ergeben sich eine NO_x-Reduktion von 716 Tonnen und eine Staubreduktion von 81 Tonnen.

Die Umsetzung der insgesamt 600 klimarelevanten Projekte im Verkehrsbereich, die in den Jahren 2007 bis inklusive 1. Quartal 2010 genehmigt wurden, ermöglicht eine Einsparung von in Summe rund 1,2 Mio. Tonnen CO₂ über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. jährlich

etwa 97.900 Tonnen CO₂. Die durchschnittliche Förderungseffizienz aller **klima:aktiv mobil** Projekte 2007 bis 2009 bezogen auf die technische Nutzungsdauer beträgt 24,6 EUR pro Tonne CO₂ bzw. 15,3 EUR pro Tonne CO₂ unter Berücksichtigung einer inländischen Wertschöpfung von 38 %.

4.2. Effekte auf Wirtschaft, Wertschöpfung und Beschäftigung

Die **klima:aktiv mobil** Förderungsprojekte haben aber nicht nur positive Umwelt- und Klimaschutzeffekte, sondern auch positive wirtschaftliche Auswirkungen, indem sie zur inländischen Wertschöpfung beitragen. Zieht man die Daten der ökonomischen Auswirkungen vergleichbarer Förderungsinstrumente wie z. B. die Umweltförderung im Inland heran, so kann man davon ausgehen, dass mit einer Fördersumme von rund EUR 10 Mio. ein Investitionsvolumen von rund EUR 100 Mio. ausgelöst werden kann. Damit können rund 1.130 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden, was in Vollzeitäquivalenten der Beschäftigung von rund 1.050 Personen entspricht.

Für die im Jahr 2009 genehmigten **klima:aktiv mobil** Projekte bedeutet dies, dass mit dem Förderbarwert von EUR 12,2 Mio. ein gesamtes Investitionsvolumen von rund EUR 56,1 Mio. ausgelöst und damit etwa 630 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen bzw. erhalten werden können. In den ersten drei Jahren inkl. dem 1.Quartal 2010 von **klima:aktiv mobil** können mit der genehmigten Fördersumme von EUR 30,2 Mio. und dem daraus resultierenden Investitionsvolumen von EUR 180 Mio. etwa 2.000 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen

bzw. gesichert werden, was in Vollzeitäquivalenten der Beschäftigung von rund 1.900 Personen entspricht.

4.3. klima:aktiv mobil – Best Practice in Europa

Im Jahr 2009 wurde **klima:aktiv mobil** beim European Public Sector Award (EPSA) aus mehr als 300 eingereichten Projekten als eines der besten 5 Projekte in der Kategorie „Neue Formen partnerschaftlicher Zusammenarbeit“ für den begehrten EU-Preis zu innovativer öffentlicher Verwaltung ausgezeichnet und im Rahmen einer hochrangigen EU-Konferenz über innovative Verwaltung in Europa im November 2009 in Maastricht geehrt.

Weiters haben zahlreiche Länder bereits Interesse an diesem Programm gezeigt und in Deutschland wurde nach dem Vorbild von **klima:aktiv mobil** das deutsche Aktionsprogramm Mobilitätsmanagement gestartet.

Durch die Mitgliedschaft in der European Platform on Mobility Management (EPOMM) und die 2010 in Graz stattfindende European Conference on Mobility Management (ECOMM) ist das Lebensministerium mit **klima:aktiv mobil** auch europaweit vernetzt.

Einladungen zur Präsentation von **klima:aktiv mobil** als Best Practice Projekt seitens der schwedischen EU-Präsidenschaft und der Europäischen Kommission sowie des UNECE WHO Transport Health Environment Pan-European Programme zeigen, dass das Lebensministerium mit seiner Klimaschutzinitiative **klima:aktiv mobil** zum Vorbild in Europa geworden ist.



VERKEHRSPLANUNG STADT INNSBRUCK



STADTGEMEINDE NEUSIEDL



ST. JOHANN IM PONGAU



MARTIN HELM

STADTGEMEINDE INNSBRUCK will jetzt auch als Radwanderland neue Akzente setzen. Profitieren soll davon nicht nur der Sommertourismus, das Land will damit auch klimafreundliches Radfahren in Freizeit und Alltag fördern. Einsparung 445 Tonnen CO₂.

STADTGEMEINDE NEUSIEDL Zur Attraktivierung des Radwegenetzes und zur Steigerung der „Rad-Mobilität“ in Neusiedl am See werden die Radverkehrsanlagen in der Stadtgemeinde Neusiedl am See erweitert und ausgebaut. Einsparung 32 Tonnen CO₂.

STADTGEMEINDE ST. JOHANN IM PONGAU Übergreifendes Mobilitätsprojekt zur Förderung der FussgängerInnen und RadfahrerInnen, des öffentlichen Verkehrs sowie weitere Aktivitäten. Einsparung 250 Tonnen CO₂.

STADTGEMEINDE Waidhofen an der Ybbs Radstreifen gegen die Einbahn und Bau des Ybbssteges als eine von vielen Maßnahmen zur Steigerung der klimafreundlichen Mobilität in Waidhofen an der Ybbs. Einsparung 7 Tonnen CO₂.

5. AUSBLICK 2010

Auf Grund der erfreulich hohen Nachfrage nach dem Förderungsinstrument liegen bei der KPC mit Ende des Jahres 2009 weitere rund 330 Projektanträge mit einem beantragten Investitionsvolumen von rund EUR 188 Mio. auf.

Basierend auf den Erfahrungen der ersten drei Jahre sowie mit anderen Förderungsprogrammen geht die KPC von über 400 Neueinreichungen im Jahr 2010 bzw. in den Folgejahren aus.

Die hohe Nachfrage seitens der Förderungswerber zeigt, dass das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm zielgruppengenau eine wichtige bisher bestehende Lücke in der Förderlandschaft – nämlich die Unterstützung klimafreundlicher Mobilitäts- und Verkehrsmaßnahmen von Betrieben und Gemeinden – geschlossen hat. Die Förderungsmittel kommen österreichischen Akteuren zu Gute und entfalten ihre positiven Umwelteffekte für Österreichs Bürgerinnen und Bürger.

Vorrangige Aufgabe für die kommenden Jahre ist es, die finanzielle Ausstattung des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms entsprechend der erfreulich hohen Nachfrage nach klimafreundlichen Mobilitäts- und Verkehrsprojekten durch Betriebe, Städte und Gemeinden weiterzuentwickeln und sicherzustellen, um damit einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Verpflichtung Österreichs zur Reduktion der Treibhausgasemissionen leisten zu können. Das Regierungsprogramm der Bundesregierung sieht deshalb den Abbau des Förderüberhangs von **klima:aktiv mobil** vor. Der Klima- und Energiefonds unterstützt daher auch im Jahr 2010 das **klima:aktiv mobil** Programm mit rund EUR 15,0 Mio. aus Mitteln des

Lebensministeriums im Rahmen der Programmlinie „Multimodaler Verkehr: Forcierung von Mobilitätsmanagement, Radverkehr und Fuhrparkumstellungen – Aktionsprogramm **klima:aktiv mobil**“.

Im ersten Quartal 2010 hat das Präsidium des Klima- und Energiefonds bereits weitere 162 **klima:aktiv mobil** Projekte mit einer Fördersumme von rund EUR 6,7 Mio. genehmigt.

Im Gesamtzeitraum 2007 bis April 2010 wurden **klima:aktiv mobil** Projekte mit einer Fördersumme von EUR 30,2 Mio. genehmigt. Damit wird ein Investitionsvolumen von ca. EUR 180 Mio. ausgelöst und etwa 2.000 Beschäftigungsverhältnisse können geschaffen bzw. gesichert werden.

6. KONTAKTE

■ **Strategische Steuerung klima:aktiv mobil** **Lebensministerium, Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm**

DI Robert THALER
DI Iris EHRNLEITNER
Tel.: +43(0)1 / 515 22-1206
E-Mail: iris.ehrnleitner@lebensministerium.at

■ **Dachmanagement klima:aktiv mobil** **Beratungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme:** **Österreichische Energieagentur**

DI Willy RAIMUND
DI Christine ZOPF-RENNER
DI Andrea LEINDL
Tel.: +43(0)1 / 586 15 24-0
E-Mail: klimaaktivmobil@energyagency.at
www.klimaaktivmobil.at

■ **Abwicklungsstelle klima:aktiv mobil** **Förderungsprogramm:**

Kommunalkredit Public Consulting GmbH
DI Wolfgang LÖFFLER
Tel.: +43(0)1/ 31631-220
E-Mail: w.loeffler@kommunalkredit.at
www.publicconsulting.at



APA OTS/ NIKO FORMANEK



VOESTALPINE STAHL GMBH



APA OTS/ NIKO FORMANEK



BMLFUW/ KERN

VERKEHRSVERBUND KÄRNTEN GMBH Umfassendes Verkehrskonzept für die Fußballeuropameisterschaft EURO 08™. Durch Maßnahmen wie z. B. Taktverdichtungen, Ausdehnung der Betriebszeiten etc. wurden Fußballfans auf den öffentlichen Verkehr umgeleitet. Einsparung 254 Tonnen CO₂.

VOESTALPINE STAHL GMBH Im Rahmen des Mobilitätsmanagementprojekts werden Maßnahmen im Bereich der MitarbeiterInnenmobilität und innerbetrieblichen Logistik zur Optimierung gesetzt. Einsparung 134 Tonnen CO₂.

GEMEINDE BAD TATZMANNSDORF Anschaffung eines Elektrofahrzeuges, das für Postausendungen, Arbeiten der Grünflächenpflege der Gemeinde Bad Tatzmannsdorf und Wegen im Bereich der Tourismusinformation genutzt wird. Einsparung 1 Tonne CO₂.

MARKTGEMEINDE GRAMATNEUSIEDL Auszeichnung der Gemeinde im Rahmen der Veranstaltung „Gmoabus – Innovative Mobilität für Gemeinden“ im Mai für ihre Radinfrastrukturprojekte. Einsparung 17 Tonnen CO₂.

ANHANG

**TABELLE 1
ZUORDNUNG NACH BEREICHEN 2009**

Bereich	Projektanzahl	Umweltrelevante Projektkosten	Förderungsbarwert	CO ₂ -Reduktion in Tonnen pro Jahr	CO ₂ -Reduktion in Tonnen bezogen auf technische Nutzungsdauer
MM für den Radverkehr	25	26.622.356	6.448.505	5.191	152.950
MM für Städte, Gemeinden und Regionen	35	15.416.798	3.895.073	10.215	102.151
MM für Freizeit und Tourismus	5	1.130.579	551.290	2.959	29.590
MM für Betriebe	100	5.050.616	1.293.627	2.689	26.890
Sonderaktion Elektrofahräder	116	328.739	59.919	72	717
Summe	281	48.549.088	12.248.414	21.126	312.298

**TABELLE 2
GENEHMIGTE PROJEKTE 2009**

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
Abwasser- und Umwelttechnik GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,58
Alexandrova & Sohn OEG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	5,65
Amt d. Vorarlberger Landesregierung, Abt. VIIb Straßenbau	Radinfrastruktur – Hofsteigader	593,92
Amt der Landeshauptstadt Bregenz	Elektro-Fahrrad	0,96
Amt der Stadt Dornbirn	Radinfrastruktur – Radwegekonzept Dornbirn	218,69
Amt der Stadt Dornbirn	Elektro-Fahrrad	0,24
Amt der Stadt Hohenems	Elektro-Fahrrad	0,49
Angelo Espresso Systeme VertriebsgmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,94
Anstoss Regelgeräte Ges.m.b.H.	Elektro-Fahrrad	0,42
ARGE Radroutenoptimierung Triestingtal	Radinfrastruktur – Radroutenoptimierung Triestingtalradweg	86,03
Aspachöl Co KG	Fuhrparkumstellung – Pflanzenölfahrzeug	17,15

Kunde **Vorhaben** **CO₂-Red [Tonnen pro Jahr]**

Asset Marketing GmbH	Elektro-Fahrrad	0,48
AULA-WERK Salz GmbH & Co KG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,74
AVE Österreich GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	14,20
Baldessari Markus	Elektro-Fahrrad	0,54
Bauökologie, Raumlufthygiene –		
TB für Physik und Bauökologie	Elektro-Fahrrad	0,12
Beer-Bals Daniela, Pension Bals	Elektro-Fahrrad	0,19
BEGAS – Burgenländische Erdgasversorgungs-AG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	9,38
BEGAS – Wärme & Service GmbH	Fuhrparkumstellung und Tankanlagen	6,25
Berg Rosemarie	Elektro-Fahrrad	0,05
Bergauer GmbH	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	6,03
Berger Robert	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,30
Bernegger GmbH	Transportrationalisierung und Tourenoptimierungssystem	394,84
Biopower GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,04
Bischof Maria	Elektro-Fahrrad	0,12
Bitustein Straßenbaustoffe GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	53,14
Blazek Friedrich GmbH	Elektro-Fahrrad	0,12
Blitzkurier Funkbotendienste GmbH	Elektro-Fahrrad	2,39
Breuer Bernhard	Elektro-Fahrrad	0,29
Breuer Christoph	Elektro-Fahrrad	0,42
Breuss Ekkehard	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	1,87
bridging MT Mag. Peter Kühnberger	Elektro-Fahrrad	0,60
Camping Grabner	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	0,28
CC Logistik Transportdienstleistungen KG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,04
CML-Management & Franchise GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,62
Dachbau GmbH	Elektro-Fahrrad	0,36
Danube Express Taxi & Mietwagen GmbH	Fuhrparkumstellung – Hybridfahrzeug	193,80
Denkstatt GmbH	Übergreifendes Mobilitätsprojekt – Mobilitätsmgt. Denkstatt	3,58
Denzel Mobility CarSharing GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	34,98
Denzel Mobility CarSharing GmbH	Fuhrparkumstellung – Hybridfahrzeug	8,12
Derler Roberta	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	5,49



ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR



APA OTS/ NIKO FORMANEK



DIPL.-HLFL-ING. HANS MIGLBAUE



APA OTS/ NIKO FORMANEK

SPRITSPAREN Durch eine energieeffiziente Bedienung der Fahrzeuge und einen vorausschauenden Fahrstil lassen sich nachhaltig gut 5 bis 15 % Sprit einsparen.

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE AG Die Umrüstung auf Erdgasfahrzeuge bringt jährlich 12 Tonnen CO₂-Reduktion.

SEIT 2009 bildet **klima:aktiv mobil** LandwirtInnen zu SpritspartrainernInnen aus.

GUGLER GMBH Anschaffung eines E-Scooters im Zuge des haus-eigenen Mobilitätsmanagements. Dieser ergänzt den bestehenden Fuhrpark und wird für lokale Fahrten und Kleinlieferungen verwendet. Einsparung rund 1 Tonne CO₂.

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
DI Posch KEG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,76
Drexler Mag. & Partner Wirtschafts- und Steuerberatung	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	0,16
Ecker Walter	Fuhrparkumstellung – Biogasfahrzeug	4,96
Elektrizitätswerk Gösting V. Franz GmbH	Elektro-Fahrrad	3,83
Elektro Schuster GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,54
Energie Graz GmbH & Co KG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	3,17
Energieinstitut Vorarlberg	Elektro-Fahrrad	0,12
Energiepark Bruck/Leitha	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,02
Energisch PR-Agentur GmbH	Elektro-Fahrrad	0,24
ENSERV Energieservice GmbH & Co KG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,19
Erdgas Oberösterreich GmbH & Co KG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,86
ETECH Schmid und Pachler Elektrotechnik GmbH /& Co KG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,52
E-Werk Gösting – Stromversorgung GmbH	Elektro-Fahrrad	3,83
Faigle Willy GmbH & Co	Elektro-Fahrrad	0,30
Felbermayr GmbH	Transportrationalisierung und Tourenoptimierungssystem	248,39
Fernwärme Wien GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	40,49
First Point Marketing & Logistik GmbH	Elektro-Fahrrad	2,39
foreveryoung Radhotels Austria	Radprojekt – Fahrradfreundliche Hotelbetriebe	86,95
Forschungsgesellschaft Mobilität gem. GmbH	Elektro-Fahrrad	4,31
Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG	Elektro-Fahrrad	0,10
Gemeinde Amlach	Elektro-Fahrrad	0,12
Gemeinde Bad Tatzmannsdorf	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	1,25
Gemeinde Doren	Elektro-Fahrrad	0,24
Gemeinde Krumbach	Elektro-Fahrrad	0,24
Gemeinde Langenegg	Elektro-Fahrrad	0,24
Gemeinde Leithaprodersdorf	Radinfrastruktur – Radweg-Lückenschluss	2,43
Gemeinde Mäder	Elektro-Fahrrad	1,79
Gemeinde Niederneukirchen	ÖV-Schnuppertickets	4,20
Gemeinde Nüziders	Elektro-Fahrrad	0,12
Gemeinde Raabau	Elektro-Fahrrad	0,05
Gemeinde Ried im Traunkreis	ÖV-Schnuppertickets	2,40

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
Gemeinde Roßleithen	ÖV-Schnuppertickets	10,30
Gemeinde Schwarzach	Elektro-Fahrrad	0,08
Gemeinde St. Johann am Wimberg	ÖV-Schnuppertickets	4,20
Gemeinde St. Martin im Sulmtal	ÖV-Schnuppertickets	4,20
Gemeinde Sulz	Elektro-Fahrrad	0,12
Gemeinde Tschagguns	Elektro-Fahrrad	0,06
Gemeinde Wiesen	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	1,24
Gemeinde Zwischenwasser	Elektro-Fahrrad	0,12
Gemeindeverb. f. Abfallwirtsch.		
U. Umweltang. i. Bez. Mödling	Radinfrastruktur – Raum Mödling	89,43
Gemeindeverband für Umweltschutz im Bezirk Scheibbs	Fuhrparkumstellung – Pflanzenölfahrzeug	10,16
Gemeindeverband Personennahverkehr Oberes Rheintal	Bedarfsorientiertes Verkehrssystem – Shuttle	128,00
Georg Pappas Automobil AG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,26
Geser Bernhard	Elektro-Fahrrad	0,06
Ghezzi Johannes	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,48
Glatz GmbH	Elektro-Fahrrad	0,22
Glees & Purer OG	Elektro-Fahrrad	0,30
Graf Gerald	Elektro-Fahrrad	0,48
Groß Thomas	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	1,55
Gspandl Wolfgang	Elektro-Fahrrad	0,07
Gugl Heinz	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,63
Gugler GmbH	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	0,91
Haberkorn Ullmer GmbH	Elektro-Fahrrad	0,24
Habian Dipl.-Ing. (FH) Herwig	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,63
Haslinger Taxi- und Mietwagen Gesellschaft m.b.H.	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,79
Heger Wilhelm	Elektro-Fahrrad	0,18
Heher Franz	Elektro-Fahrrad	0,12
Heinrich GmbH & Co KG	Transportrationalisierung und Tourenoptimierungssystem	2,72
Herold Christian	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,06
Hiasl Zirbenhütte Leitgeb KEG	Elektro-Fahrrad	0,72
Hledik Robert	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,94



TOURISMUSVERBAND FERIEREGION ATTERSEE-SALZKAMMERGUT



APAOTS, NIKI FORMANEK



KLAUS DAPRA



PERSONENNAHVERKEHR OBERES RHEINTAL

TOURISMUSVERBAND FERIEREGION ATTERSEE-SALZKAMMERGUT Umfangreiche Mobilitätsangebote: „Ruf-Taxi-Boot, Schiff-Shuttle, Attersee- Nightline, Attersee Kombi- und Schnupperticket, E-Bikes und Roller sowie Marketing und Bewusstseinsbildung. Einsparung 615 Tonnen CO₂.

MIT E-FAHRRÄDERN lässt sich auch der Großglockner bezwingen: Umweltminister Niki Berlakovich, die 6-fache Glocknerkönigin Karin Gruber und Bürgermeister Christian Stöckl.

KÄRNTNER NATIONALPARKFONDS HOHE TAUERN „Herzstück“ des übergreifenden Mobilitätsprojekts ist der Wanderbus. Dieser wird im Juni dieses Jahres in Betrieb gehen und rund 30 attraktive Ausflugs- und Wanderziele in der gesamten Nationalpark-Region Hohe Tauern Kärnten im regelmäßigen Linienverkehr anfahren. Einsparung 2.262 Tonnen CO₂.

GEMEINDEVERBAND PERSONENNAHVERKEHR OBERES RHEINTAL Damit die Nachtschwärmer am Abend und in der Nacht sicher von einem Ort zum anderen und anschließend nach Hause kommen, haben sich die Gemeinden des Gemeindeverbandes Personennahverkehr Oberes Rheintal zusammengetan und zwei Nachtbuslinien ins Leben gerufen. Einsparung 128 Tonnen CO₂.

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
Hochwartner Bernd	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	0,49
Hödlmayr Logistics GmbH	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	3,90
Horn KEG	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	12,89
Hotel Karwendel Bernhard Rödlach BetriebsGmbH	Bedarfsorientiertes Verkehrssystem - Hotel Shuttle Service	7,59
Hotel Nationalpark GmbH	Radprojekt - Leihfahrradsystem	47,70
Hummel Michael	Elektro-Fahrrad	0,24
Infineon Technologies Austria AG	Elektro-Fahrrad	1,35
Janda Roland	Elektro-Fahrrad	0,06
Josef Pickl GmbH	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	0,79
Kahn Robert	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	0,59
Karg Renate	Elektro-Fahrrad	0,09
Karner Wolfgang	Fuhrparkumstellung - Elektro-Fahrzeug	0,36
Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern Abt. Tourismus	Übergreifendes Mobilitätsprojekt	2.262,23
Kasiri M. OEG	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	2,52
Kaspar Karl-Heinz	Elektro-Fahrrad	0,30
Kettler Bettina	Fuhrparkumstellung - Elektro-Fahrzeug	1,38
Kindergartengruppe Ringareia	Elektro-Fahrrad	0,24
Kollnig Martin, Inh. n.prot. Fa. sun e-solution	Fuhrparkumstellung - Elektro-Fahrzeug	0,94
Kombinat Media Gestalter GmbH	Elektro-Fahrrad	0,60
Kombinat Media Gestalter GmbH	Elektro-Fahrrad	0,36
Kraus Haustechnik GmbH	Elektro-Fahrrad	0,10
Kröll Josef Johannes	Bedarfsorientiertes Verkehrssystem - Shuttlebus	2,21
Krug Renate	Elektro-Fahrrad	0,04
Küng Stefan	Elektro-Fahrrad	0,72
Lackner Franz GmbH	Fuhrparkumstellung - Elektro-Fahrzeug	0,46
Landeshauptstadt Eisenstadt	Radinfrastruktur - Radverkehrsoffensive Eisenstadt	76,42
Land-Rein Franz Gangl	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	0,72
LDDE Vertriebs GmbH	Elektro-Fahrrad	0,18
Legerer Adelheid	Elektro-Fahrrad	0,11
Leonhard Ronald	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	5,02
Linz Energieservice GmbH	Elektro-Fahrrad	0,24

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
Linz Energieservice GmbH	Elektro-Fahrrad	0,96
Linz Service GmbH	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	50,00
Maas Peter	Elektro-Fahrrad	0,05
Magistrat der Landeshauptstadt St.Pölten	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	5,31
Magistrat der LH St. Pölten	Radinfrastruktur - Impulsprogramm Radverkehr	370,81
Magistrat der Stadt Wien MA 28	Radinfrastruktur - Stadt Wien Radwege 2009	331,31
Magistrat der Stadt Wien MA 29	Radinfrastruktur - „Radhighway Spittelau“	46,65
Manfred Glaser KG	Elektro-Fahrrad	0,08
Mannsbarth Thomas	Fuhrparkumstellung - Elektro-Fahrzeug	0,87
Marktgemeinde Andorf	ÖV-Schnuppertickets	7,30
Marktgemeinde Bad Erlach	Radinfrastruktur - Radrundweg	44,33
Marktgemeinde Bezau	Radprojekt - Fahrradverleih Bregenzerwald	928,56
Marktgemeinde Frastanz	Elektro-Fahrrad	0,36
Marktgemeinde Grödig	ÖV-Schnuppertickets	1,18
Marktgemeinde Hard	Elektro-Fahrrad	0,42
Marktgemeinde Lauterach	Elektro-Fahrrad	0,10
Marktgemeinde Lustenau	Übergreifendes Mobilitätsprojekt - Lustenau MOBIL	295,04
Marktgemeinde Pitten	ÖV-Schnuppertickets	1,70
Marktgemeinde Rankweil	Elektro-Fahrrad	0,18
Marktgemeinde Wimpassing	Radinfrastruktur - Radweg Johann Bauer Straße	7,86
Marktgemeinde Wolfurt	Elektro-Fahrrad	0,24
Marktgemeinde Gramatneusiedl	Radinfrastruktur - Radweg Gramatneusiedl	17,03
Maschinentechnik Christian Lösel	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug	1,26
Mayer Roland	Elektro-Fahrrad	0,30
Melzer & Hopfner IngenieurGmbH & Co KG	Elektro-Fahrrad	0,24
Meusburger Georg GmbH & Co KG	Bedarfsorientiertes Verkehrssystem - Werksverkehrsbus	9,75
Mobiler Hilfsdienst Feldkirch	Elektro-Fahrrad	0,54
Mobilitätsinstitut Vorarlberg	Übergreifendes Mobilitätsprojekt - Maronihof	5,48
Mörk-Mörkenstein Rudolf	Fuhrparkumstellung - Erdgasfahrzeug (min. 40 % Biogasanteil)	2,38
Musikverein Braz	Veranstaltung - Autofreie Festarena Braz	4,47
Necker Erich	Elektro-Fahrrad	0,12



MARKTGEMEINDE BEZAU



APA OTS/ NIKO FORMANEK



INFINEON TECHNOLOGIES AUSTRIA AG



HOTEL NATIONALPARK GMBH

MARKTGEMEINDE BEZAU Aufbau eines Fahrradverleihsystems an strategisch wichtigen Punkten, wie beispielsweise Schwimmbad, Busbahnhof, Seilbahn und Tourismusbüro im Gemeindegebiet. Einsparung 929 Tonnen CO₂.

ÖKOENERGIE GMBH Einschränkung der Fahrten mit dem Dienstfahrzeug zugunsten des Einsatzes eines Elektroautos und zweier Elektromopeds. Einsparung rund 2 Tonnen CO₂.

INFINEON TECHNOLOGIES AUSTRIA AG setzt künftig auf Elektromobilität. Anschaffung eines ersten E-Bikes.

HOTEL NATIONALPARK GMBH Das Hotel fördert den Radverkehr im Nationalpark Neusiedler See/Seewinkel durch eigens geschürften Packages mit einem großen Angebot an Leifahrädern, Fahrradabstellplätzen sowie einem Shuttleservice zum Bahnhof bzw. Flughafen. Einsparung 48 Tonnen CO₂.

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
Neumann Walter	Elektro-Fahrrad	0,11
Neyer-Kachelofen	Elektro-Fahrrad	0,01
Nussbaumer GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,44
Nussbaumer GmbH & Co KG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,83
Ökoenergie GmbH	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	1,50
Operger Günter	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	4,48
Opitz Christine	Elektro-Fahrrad	0,60
Österreichische Bundesforste AG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	9,13
Österreichische Post AG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	12,30
Otto Bischof Transport GmbH	Transportrationalisierung und Tourenoptimierungssystem	274,66
Palfinger Europe GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	22,59
Pawek Lukas	Elektro-Fahrrad	0,36
Petraschek-Stummer Martin	Elektro-Fahrrad	0,14
Pfeiller Paul	Elektro-Fahrrad	0,08
Pölz Franz	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	4,59
Posnitz Reinhold	Elektro-Fahrrad	0,05
Prechtl Alois	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	1,88
Prescon e.U.	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,15
Pro-Part Dienstleistungs GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug (min. 40% Biogasanteil)	4,09
Pumsenberger Andrea	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	6,62
Purgstall an der Erlauf	Radinfrastruktur – Purgstall	23,77
Ratheiser Bernhard	Elektro-Fahrrad	0,48
Region amKumma	Radinfrastruktur – Mobil amKumma	683,68
Region Steirisches Vulkanland	Mobilitätszentralen und -dienstleistungen	70,37
Region Zukunftsraum Thayaland	Übergreifendes Mobilitätsprojekt – Thayaland mobil	183,80
Regionalenergie Steiermark	Elektro-Fahrrad	0,60
Regionalmanagement Wipptal	Bedarfsorientiertes Verkehrssystem – Shuttle	49,57
Regionalverband Oberes Mühlviertel	ÖV-Schnuppertickets	103,00
Richter Franz	Elektro-Fahrrad	0,48
Rieser Sabine	Elektro-Fahrrad	0,96
Rohner Emil GmbH	Elektro-Fahrrad	0,13

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
Rohrleitner Gastro GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,44
Salzburger Verkehrsverbund GmbH	Mobilitätszentralen und -dienstleistungen	1.071,17
Sambax Handels- und Dienstleistungs GmbH	Elektro-Fahrrad	0,06
Saubermacher Dienstleistungs AG	Elektro-Fahrrad	0,20
Scheucher Anna-Maria	Elektro-Fahrrad	0,08
Schinkinger Helwig	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,63
Schmidinger Susanne	Elektro-Fahrrad	0,09
Schruns Tschagguns Tourismus GmbH	Elektro-Fahrrad	1,20
Schulla Hartmut	Elektro-Fahrrad	0,24
Seidl Erhard	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,38
Sillar Michael Mag. GmbH	Fuhrparkumstellung – Pflanzenölfahrzeug	90,05
SMO Gesundheitsmanagement GmbH	Elektro-Fahrrad	0,12
Sonnentherme Lutzmannsburg Frankenuau GmbH	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	2,33
Später Wolfgang	Elektro-Fahrrad	0,24
SPES GmbH	Elektro-Fahrrad	0,48
SPES GmbH	Elektro-Fahrrad	1,91
Sposta Roland	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	5,09
Stadt Graz	Übergreifendes Mobilitätsprojekt	3.386,22
Stadt Salzburg	Radinfrastruktur – Förderprogramm Stadt Salzburg 2008-2010	756,23
Stadt Waidhofen an der Ybbs	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,41
Stadt Weiz	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,32
Stadt Weiz	Radinfrastrukturu – Weiz	234,09
Stadtgemeinde Baden	Radinfrastruktur – Radweg Helenental	167,66
Stadtgemeinde Baden, Abt. Stadtgärten	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,94
Stadtgemeinde Ebreichsdorf	Radinfrastruktur – Ebreichsdorf	20,87
Stadtgemeinde Horn	Radinfrastruktur – Horn	31,70
Stadtgemeinde Innsbruck	Radinfrastruktur – Radverkehr Innsbruck	444,95
Stadtgemeinde Neusiedl am See	Radinfrastruktur – Rad & More Stadtgem. Neusiedl am See	31,82
Stadtgemeinde Purbach	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	1,25
Stadtgemeinde Scheibbs	ÖV-Schnuppertickets	23,51
Stadtgemeinde Schwaz	Elektro-Fahrrad	0,06



BEGAS - BURGENLÄNDISCHE ERDGASVERSORGUNGS-AG



APAOTS_DIETMARSTIPLOVSEK



APAOTS_DIETMARSTIPLOVSEK



APAOTS_NIKI FORMANEK

BEGAS - BURGENLÄNDISCHE ERDGASVERSORGUNGS-AG Umstellung des Fuhrparks auf den Betrieb mit Erdgas und die Errichtung von vier Erdgastankstellen, die der Versorgung der Erdgasfahrzeuge dienen. Ersparnis: 12 Tonnen CO₂.

IMMER MEHR GEMEINDEN UND BETRIEBE SATTELN AUF ELEKTRO-FAHRRÄDER UM Auszeichnung von klima:aktiv mobil Projektpartnern durch Umweltminister DI Niki Berlakovich im Rahmen der „Wadel mit!“-Tour, Bregenz September 2009.

FINALE DER „WADEL MIT!-TOUR“ IN VORARLBERG. Im September 2009 endete die Radtour „Wadel Mit!“ von Umweltminister Niki Berlakovich „vom Neusiedlersee zum Bodensee“ in Bregenz.

E-RADRENNEN auf den Großglockner im Rahmen der „Wadel mit!“ Tour 2009. Zieleinfahrt von Umweltminister Niki Berlakovich beim ersten E-Radrennen Österreichs.

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
Stadtgemeinde Schwechat	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,16
Stadtgemeinde St. Johann im Pongau	Übergreifendes Mobilitätsprojekt – St. Johann	249,84
Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs	Radinfrastrukturu – Ybbssteg	6,58
Stainz bei Straden	Bedarfsorientiertes Verkehrssystem – Kindergartenbus	1,15
Stand Montafon – Forstfonds	Elektro-Fahrrad	0,30
Steger-Vonmetz Christian	Elektro-Fahrrad	0,18
Steirische Gas-Wärme GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,23
Strametz Oliver	Elektro-Fahrrad	0,10
Straub Michael	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,28
Südbau-Immobilien GmbH	Elektro-Fahrrad	0,18
System Standbau GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,27
Taxi-Dienst GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	4,56
Technisches Büro DI Dr. Krotscheck	Elektro-Fahrrad	1,44
Technisches Büro Ing. Leo Riebenbauer GmbH	Elektro-Fahrrad	0,48
Teerag Asdag AG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,71
Telesis Entwicklungs- und Managment GmbH	Elektro-Fahrrad	0,54
Tengler Andreas	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	0,62
TopRein Reinigungs GmbH & Co KG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,79
Tourismuskern Windhaag bei Freistadt	Elektro-Fahrrad	0,24
Tourismusverband Bad Gleichenberg	Übergreifendes Mobilitätsprojekt – Kleinreg. Mobilitätsmtg.	77,47
Tourismusverband Deutschkreutz	Elektro-Fahrrad	1,08
Tourismusverband Ferienregion Attersee-Salzkammergut	Übergreifendes Mobilitätskonzept – Attersee mobil	615,44
Tourismusverband Raiding	Elektro-Fahrrad	0,18
Transporte Buchinger GmbH	Transportrationalisierung und Tourenoptimierungssystem	33,04
Trattnig Josef	Radprojekt – Fahrradverleihstation	4,18
Van Veen Marietheres	Elektro-Fahrrad	0,14
Verband der Gemeinden Eferding, Fraham, Hinzenbach und Puppig	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	0,46
Verein „Initiative zur Förderung von Energie aus Bauernhand NÖ Süd“	Fuhrparkumstellung – Pflanzenölfahrzeug	338,50
Verein Arbeitsprojekt Haus der jungen Arbeiter	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,21

Kunde	Vorhaben	CO ₂ -Red [Tonnen pro Jahr]
Verein der Steirischen Eisenbahnfreunde (StEF)	Mobilitätszentralen und -dienstleistungen	14,67
Verein Offene Jugendarbeit Dornbirn	Elektro-Fahrrad	0,65
Verein zur Erhaltung der Infrastruktur der Marktgemeinde Deutschkreutz und CoKG	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	1,56
Verkehrsingenieure Besch und Partner KEG	Elektro-Fahrrad	0,12
Verkehrsverbund Kärnten GmbH	Veranstaltung – EURO 08 in Kärnten	254,40
Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH	Übergreifendes Mobilitätsprojekt - Bewusst Mobil-Paket	2.910,58
Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH	Mobilitätszentralen und -dienstleistungen	401,03
Vila Vita - Ferienanlage Pannonia Betriebs-GmbH	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	3,73
voestalpine Stahl GmbH	Übergreifendes Mobilitätsprojekt	133,75
Vögel Transporte GmbH	Transportrationalisierung und Tourenoptimierungssystem	559,72
Vogl-Fernheim Johannes	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	3,77
Vorarlberger Kraftwerke AG	Elektro-Fahrrad	0,90
Waldpension Nebelstein	Elektro-Fahrrad	0,22
Walter Malin GmbH	Elektro-Fahrrad	0,24
Weber Wolfgang	Elektro-Fahrrad	0,60
Wegerer Hermann	Fuhrparkumstellung – Pflanzenölfahrzeug	8,01
Weichberger GmbH	Elektro-Fahrrad	2,39
Wein & Kultur im Gasometer	Elektro-Fahrrad	1,20
WEMA Handel GmbH	Fuhrparkumstellung – Elektro-Fahrzeug	0,06
Wienstrom GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	2,13
Wiesbauer Renate	Elektro-Fahrrad	0,01
Woditschka Alfred	Elektro-Fahrrad	0,10
Wohnbauseilbsthilfe Vorarlberger gemeinn. reg. gen. mbH.	Elektro-Fahrrad	0,11
Wolfsmaier GmbH	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	30,00
Zepp-Cam Furian & Seidl OEG	Fuhrparkumstellung – Erdgasfahrzeug	1,91

klima:aktiv mobil – die Klimaschutzinitiative des **LEBENSMINISTERIUMS** (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) im Verkehrsbereich – ist ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der österreichischen Energie- und Klimastrategie. **klima:aktiv mobil** umfasst sowohl Beratungs-, Förderungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme zur Motivation und Unterstützung von Betrieben, Verwaltungen, Städten, Gemeinden und Regionen, der Freizeit- und Tourismusbranche, Bauträgern, Schulen und Jugend sowie der BürgerInnen bei der Entwicklung, Umsetzung und Verbreitung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement, Radverkehrsförderung, Fuhrparkumstellungen auf alternative Antriebe und erneuerbare Kraftstoffe, Elektromobilität und Spritsparen. **klima:aktiv mobil** leistet einen wichtigen Beitrag zur Konjunkturbelebung, sichert und schafft green jobs. **klima:aktiv mobil** wurde deshalb als EU-Best-Practice-Initiative ausgezeichnet.

Die strategische Steuerung und Gesamtkoordination liegt beim **LEBENSMINISTERIUM**, Abt. Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm: DI Robert Thaler und DI Iris Ehrleitner. Das Projektmanagement für Beratungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme erfolgt durch die **ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR**: DI Willy Raimund, DI Christine Zopf-Renner und DI Andrea Leindl. Als Abwicklungsstelle für die Förderungsschienen fungiert die **KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING GmbH**: DI Wolfgang Löffler.

